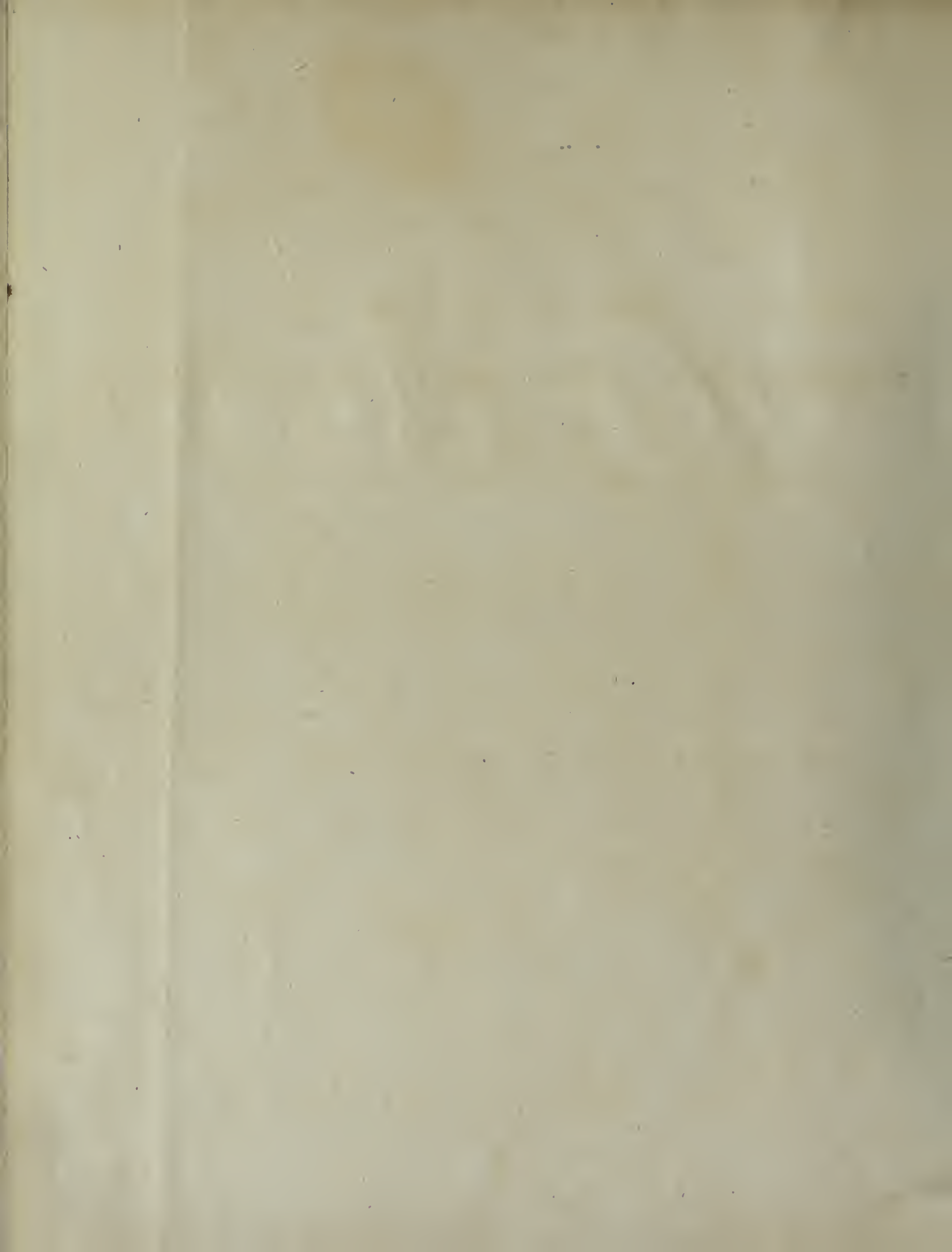


3 parts in I
26 pts



Sammlung von Originalzeichnungen

zu

dekorirten und verzierenden

Stubenöfen, Kaminen und Kaminöfen

in gebranntem und glasirtem Thon;

Construction des Innern, so wie des Aeußern derselben

in den verschiedenen Baustylen darstellend.

Nebst architekonischen Details.

Zum practischen Gebrauch

für

Architekten, Töpfer, Bauherren ꝛc. ꝛc.

Entworfen und gezeichnet

von

F. Wagner.

I. Heft.

Berlin, 1846.

Verlag von Carl Heymann.

Es wird in diesem Werke hauptsächlich darauf gesehen werden, durch Vorlegeblätter, mit äußeren Ansichten von dekorirten und zierenden Stuben-Öfen, in gefälligen, den verschiedenen Baustylen entsprechenden Formen, dem Techniker und Praktiker die Mittel zu bieten, sich das Entwerfen und Zeichnen der verschiedenen Öfen zu ersparen.

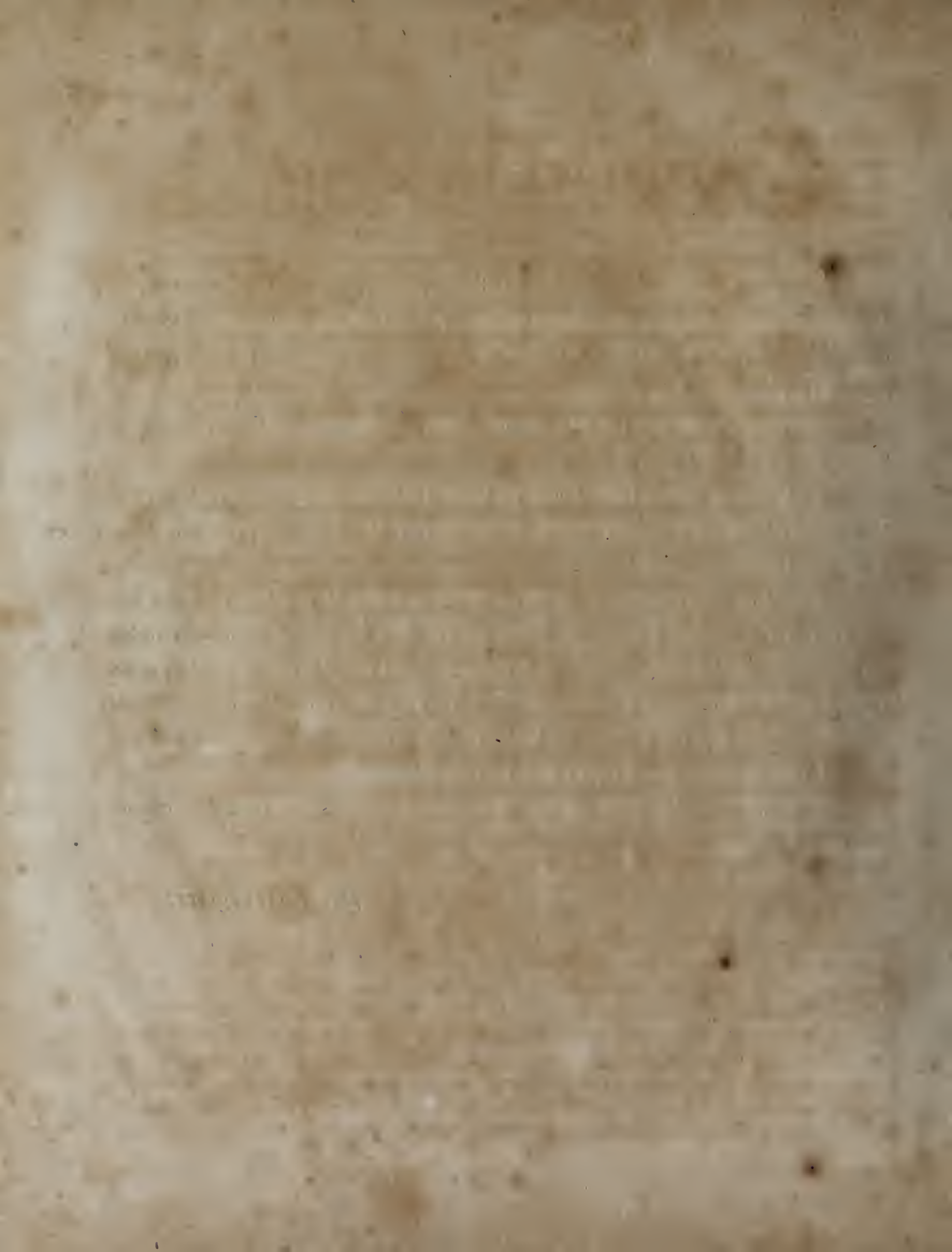
Die äußeren Verhältnisse sind nach den am meisten gebräuchlichsten Größen der Kacheln, zu 8 Zoll Breite und 9 Zoll Höhe angeordnet.

Die Größe der Zimmer bestimmt auch die Größe der Öfen; das Verhältniß für letztere kann durch folgende Regel leicht bestimmt werden, indem man auf 100 Cubikfuß zu heitzenden Raum 1 Cubikfuß des heitzenden Körpers rechnet.

Nimmt man nun als mittleres Maaß für eine gute Zimmergröße 16 Fuß Länge, 20 Fuß Tiefe und $12\frac{1}{2}$ Fuß Höhe = 4000 Cubikfuß, so würden für den Ofen sich folgende Abmessungen ergeben, $4\frac{1}{2}$ Kachel breit = 3 Fuß, $2\frac{1}{2}$ Kachel tief = 1 Fuß 8 Zoll, und circa $10\frac{1}{2}$ Schicht hoch incl. Sockel, Fuß und Gesims also ohngefähr 8 Fuß = 40 Cubikfuß. Diese Angabe ist jedoch nicht als bindend anzunehmen, da die Lage des Zimmers, die Anzahl der Thüren und Fenster andere, wenn auch nicht bedeutend verschiedene Abmessungen für die Öfen herbeiführen können.

Zum besseren Verständniß der einzelnen Verzierungen sind noch Details derselben in größerem Maaßstabe beigegeben.

Der Herausgeber.





Erklärung der Tafeln.

Tafel 1. Ein Stuben-Ofen, die Größe der Kacheln wie oben angegeben, mit Sockel, Unter- und Oberfrieß, Aufsatz und durchbrochenen Gittern für ein reich dekorirtes Zimmer passend.

Tafel 2. Ein Ofen, einfacher construirt mit Luftzugkacheln zum Aufnehmen der kalten und durchbrochenen Gitter zum Ausströmen der erwärmten Luft versehen, zur Verzierung; Rosette, Frieß und Aufsatz.

Tafel 3. Durchschnitte und Grundrisse zu vorstehendem Ofen:

Fig. 1. Mittlerer Längendurchschnitt nach Linie **ab** des Grundrisses.
» 2. Querdurchschnitt nach Linie **cd** des Grundrisses.
» 3. Grundriß nach Linie **ef**.
» 4. Grundriß nach Linie **gh**.

Der Heizkasten **i**, von Gußeisen, ist in der Höhe des durchbrochenen Gitters frei aufgestellt.

Dieselben sind zur schnellen Erwärmung eines Zimmers sehr zu empfehlen, indem sie das System der Heizung durch erwärmte Luft mit dem der gewöhnlichen Ofenheizung durch erzeugte Luftzirkulation verbinden. Die kalte Luft wird durch die Öffnung **m** in den Ofen eingeführt, und strömt völlig erhitzt durch das dem eisernen Heizkasten gegenüberliegende durchbrochene Gitter. Durch den Cylinder **k** des Heizkastens wird der Feuerkanal **l** loth- und wagerecht auf- und abgeführt.

Tafel 4. Details zu diesem Ofen.

Fig. 1. Oberer Theil des Ofens, bestehend in Aufsatz und Frieß.
» 2. Unterer Theil desselben, der Untersims und die verzierten Luftzugkacheln zum Einströmen der kalten Luft.

Tafel 5. Einfacher Ofen mit Basrelief und Nische zum Aufstellen einer Figur; einfacher verzierter Frieß und Gesims, die Kacheln von der gewöhnlichen Form.

Tafel 6. Durchschnitte und Grundrisse zu vorstehendem Ofen:

Fig. 1. Längendurchschnitt nach Linie **ab** im Grundrisse.
» 2. » nach Linie **cd** »
» 3. » nach Linie **ef** »

Grundriß nach der Linie **gh** in den Durchschnitten.
Grundriß nach der Linie **ik** »

Der Feuerkasten **l** besteht außer den ausgefütterten Kacheln noch aus einer inneren Bekleidung desselben von Mauersteinen, so daß die Seitenwände **m** mindestens eine Dicke von 4 Zoll erhalten; die Decke **n** wird aus einer doppelten Dachsteinlage gefertigt und muß auf Ofeneisen (d. h. Schienen von $\frac{3}{8}$ bis $\frac{1}{2}$ Zoll Stärke und $1\frac{1}{4}$ bis $1\frac{1}{2}$ Zoll Breite) ruhen, dahingegen besteht der Boden **o** aus doppelten Backsteinlagen mit gedeckten Fugen. Der vom Feuerkasten aufsteigende Feuerkanal **p** ist hier lothrecht auf- und abgeführt bis zu seiner Einmündung in der Rauchröhre **q**. — Um die Bedielung gegen brennende Kohlen 2c. zu schützen, die bei einer verborgenen



Schadhaftigkeit des Feuerkastens etwa durchfallen könnten, werden sämmtliche Öfen auf einen 3 bis 4 Zoll breiten Rahm von Holz (hier r) gesetzt, die Ofenzarge genannt, dessen Inneres durch einen doppelten Dachsteinpflaster s, mit gedeckten Fugen ausgefüllt ist; dieser Rahm giebt zugleich die Form und Größe vom Grundrisse der aufzustellenden Öfen an. — Auf diesem Pflaster wird nun der Rost t von gebrannten Steinen auf hoher Kante gesetzt, welcher den Boden des Feuerkastens trägt; der dadurch entstehende Zwischenraum zwischen Feuerkasten und Fußboden ist angeordnet, um jede Feuersgefahr durch Erhitzung des Fußbodens zu verhindern.

Taf. 7. Ein Kaminofen im einfach gothischen Styl, das Gitter zur Aufnahme der Feuerung von Gußeisen, im Oberkörper desselben eine Nische zum Aufstellen einer Figur.

Die Kamin-Öfen eignen sich vorzugsweise für Wohn- oder Gesellschaftszimmer, wo man die freie Feuerung mit der Ofenfeuerung verbinden will. Die Kamin-Öfen müssen natürlich größer wie die anderen Stubenöfen sein, indem die Feuerung des Kamins, abgesondert von der Ofenfeuerung so angelegt sein muß, daß sie mit den Ofenzügen außer Verbindung, nur durch besonderen Rauchabzug und Klappenverschluß mit dem Schornstein in Verbindung gesetzt ist.

Tafel 8. Details zu einem gothischen Kamin-Ofen im größeren Maaßstabe.

Fig. 1. Der Aufsatz mit Fries.
» 2. Der Untersims des Ofens mit dem oberen Theil des Kamins.
» 3. Der untere Theil des Kamins.

Tafel 9. Ein Kamin-Ofen im einfachen Styl.

Tafel 10. Ein leicht verzierter Stuben-Ofen, nach oben zu verjüngt mit abgestumpften Ecken, in einer Nische stehend, für ein Boudoir passend.

Zu den Ecken dieses Ofens müssen besondere Formen gemacht werden, im übrigen sind die gewöhnlichen Kacheln anwendbar. Die Vase als Aufsatz ist von gebranntem Thon mit Etrurischer Malerei ausgeführt gedacht.

Tafel 11. Ein Stuben-Ofen, bei dem die Kacheln in der Größe geformt sein müssen, wie solche auf der vorliegenden Tafel durch die Einfassungen angegeben sind; derselbe wird dadurch kostspieliger, daß Kacheln von solcher Größe, genau gearbeitet und ohne Fehler, schwer zu formen, zu trocknen und zu brennen sind. Die Nische zur Aufnahme der Figur, so wie das Basrelief ist ebenfalls aus Einem Stück.

Tafel 12. Ein Kamin-Ofen im Renaissancestyl.

Die über dem Kamin sich befindenden Figuren stellen die vier Jahreszeiten vor.

Diesen Ofen in gebranntem und glasirtem Thon herzustellen, erfordert einen geschickten Modelleur, Former und Töpfer, so daß die Anfertigung eines solchen Ofens keine billige zu nennen ist; es sind jedoch die Säulen rc. am oberen Theil des Ofens, so wie die Pilaster am Kamin sich untereinander gleich. Es braucht also für die sich gleichenden Theile nur eine Form angefertigt zu werden, wodurch schon viel erspart wird. Für den Aufsatz, das Basrelief, die Figuren rc. rc. muß man freilich besondere Formen anfertigen.

Aehnliche Öfen sind übrigens schon in der Feilner'schen Ofen-Fabrik in Berlin angefertigt worden.

Zur besseren Uebertragung in die, in jedem Lande gebräuchlichen Maaße sind die verschiedenen Maaßsysteme der vorzüglichsten europäischen Staaten hier in einer Tabelle zusammengestellt.

Fußmaaße.

Preußen	Baden	Baiern	Belgien	Braunschweig	Bremen	Dänemark Norwegen	England	Frankfurt a. M.	Frankreich		Hamburg	Hannover	Hessen-Darmstadt	Kurhessen	Nassau	Niederlande	Oestreich	Rußland	Sachsen		Schweden	Schweiz	Würtemberg	Pariser Linien	Franz. Milli-Meter
										Pariser									Dresden	Leipzig					
Fuß = 12″	Fuß = 10″	Fuß = 12″	Aune = 1M.	Fuß = 12″	Fuß = 12″	Fuß = 12″	Fuß = 12″	Fuß = 12″	Meter	Fuß = 12″	Fuß = 12″	Fuß = 12″	Fuß = 10″	Fuß = 12″	Fuß = 10″	Aune = 1M.	Fuß = 12″	Fuß = 12″	Fuß = 12″	Fuß = 12″	Fuß = 12″	Fuß = 10″	Fuß = 10″		
1	1,0461	1,0753	0,3138	1,1008	1,0853	1	1,0297	1,1027	03,138	0,9661	1,0957	1,0748	1,2554	1,0909	0,6277	0,3138	0,9928	1,0297	1,1080	1,1109	1,0571	1,0461	1,0955	139,13	313,8536

Quadratfußmaaße.

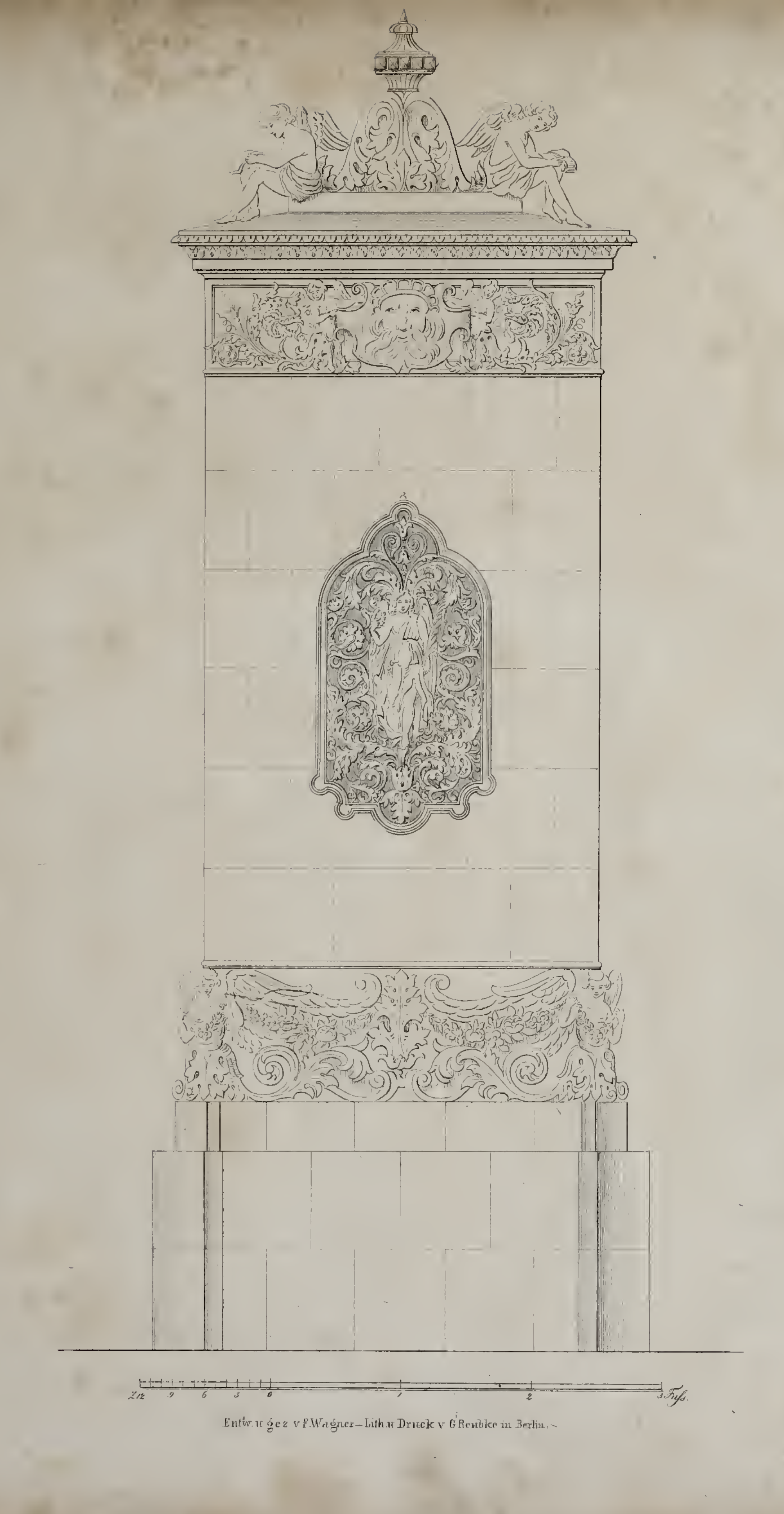
Preußen	Baden	Baiern	Belgien	Braunschweig	Bremen	Dänemark Norwegen	England	Frankfurt a. M.	Frankreich		Hamburg	Hannover	Hessen-Darmstadt	Kurhessen	Nassau	Niederlande	Oestreich	Rußland	Sachsen		Schweden	Schweiz	Würtemberg		
□′ 144□″	□′ 100□″	□′ 144□″	□Aune □ Meter	□′ 144□″	□′ 144□″	□′ 144□″	□′ 144□″	□′ 144□″	□Meter	□′ = 144□″	□′ = 144□″	□′ = 144□″	□′ = 100□″	□′ = 144□″	□′ = 100□″	□′ = □Aune Meter	□Fuß = 144□″	□′ 144□″	□Fuß = 144□″	□′ = 144□″	□′ = 144□″	□′ = 144□″	□′ = 100□″		
1	1,0943	1,1562	0,0985	1,2117	1,1778	1	1,0603	1,2160	0,0985	0,9333	1,2006	1,1552	1,5760	1,1900	0,3940	0,0985	0,9856	1,0603	1,2277	1,2341	1,1175	1,0943	1,2001		

Kubikfußmaaße.

Preußen	Baden	Baiern	Belgien	Braunschweig	Bremen	Dänemark Norwegen	England	Frankfurt a. M.	Frankreich		Hamburg	Hannover	Hessen-Darmstadt	Kurhessen	Nassau	Niederlande	Oestreich	Rußland	Sachsen		Schweden	Schweiz	Würtemberg		
Kubikfuß = 1728Kz.	1000 Kub.Z.	1728 Kub.Z.	Kubik Aune	1728 Kub.Z.	1728 Kub.Z.	1728 Kub.Z.	1728 Kub.Z.	1728 Kub.Z.	Kub. Meter	1728 Kub.Z.	1728 Kub.Z.	1728 Kub.Z.	1000 Kub.Z.	1728 Kub.Z.	1000 Kub.Z.	Kubik Elle	1728 Kub.Z.	1728 Kub.Z.	1728 Kub.Z.	1728 Kub.Z.	1728 Kub.Z.	1000 Kub.Z.	1000 Kub.Z.		
1	1,1446	1,2432	0,0309	1,3339	1,2783	1	1,0918	1,3408	0,0309	0,9017	1,3155	1,2116	1,9785	1,2982	0,2473	0,0309	0,9785	1,0918	1,3603	1,3709	1,1813	1,1446	1,3147		

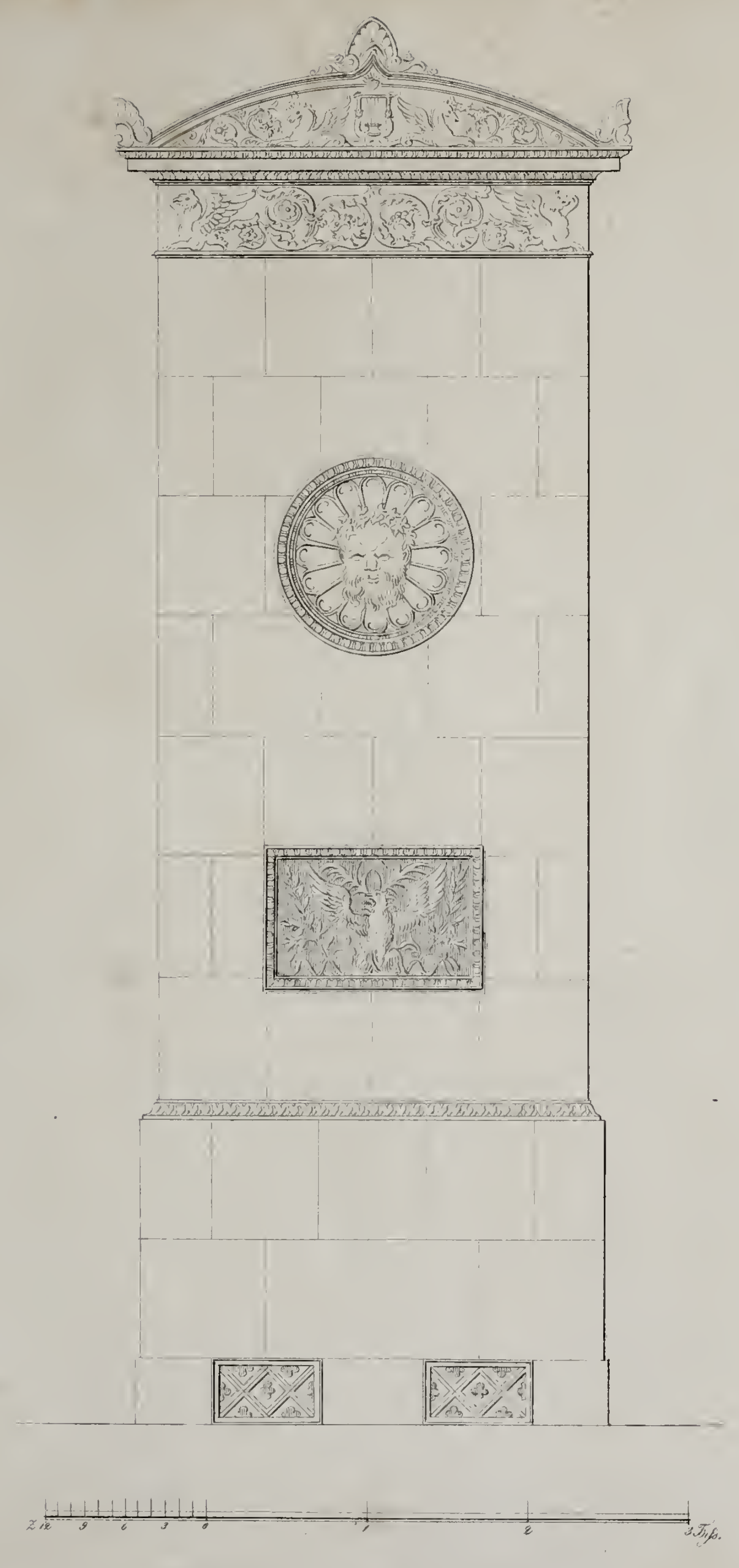
Die hier angegebenen Maaße sind Preußisch oder Rheinländisch.





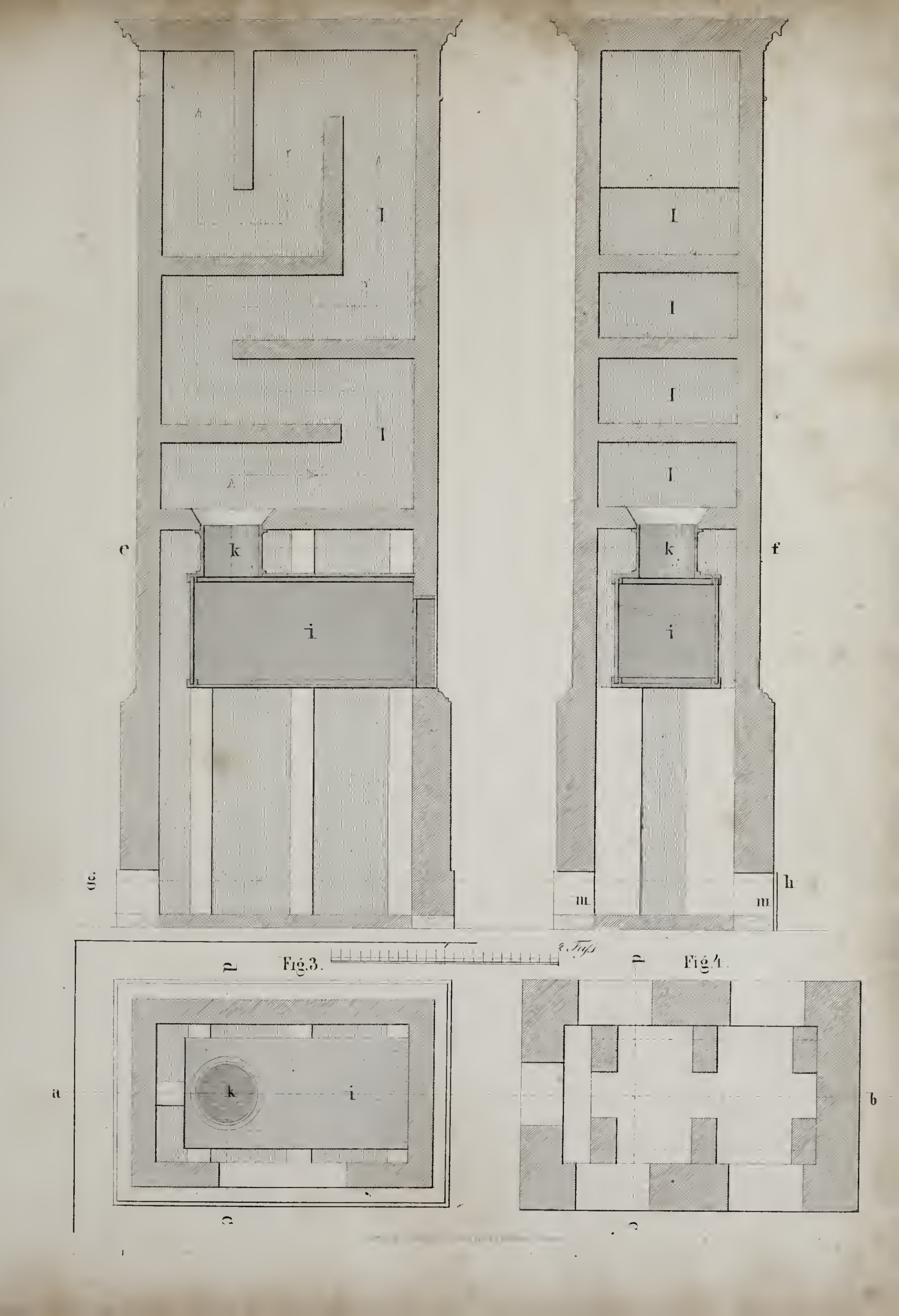
Entw. u. gez. v. F. Wagner – Lith. u. Druck v. G. Reubke in Berlin. –





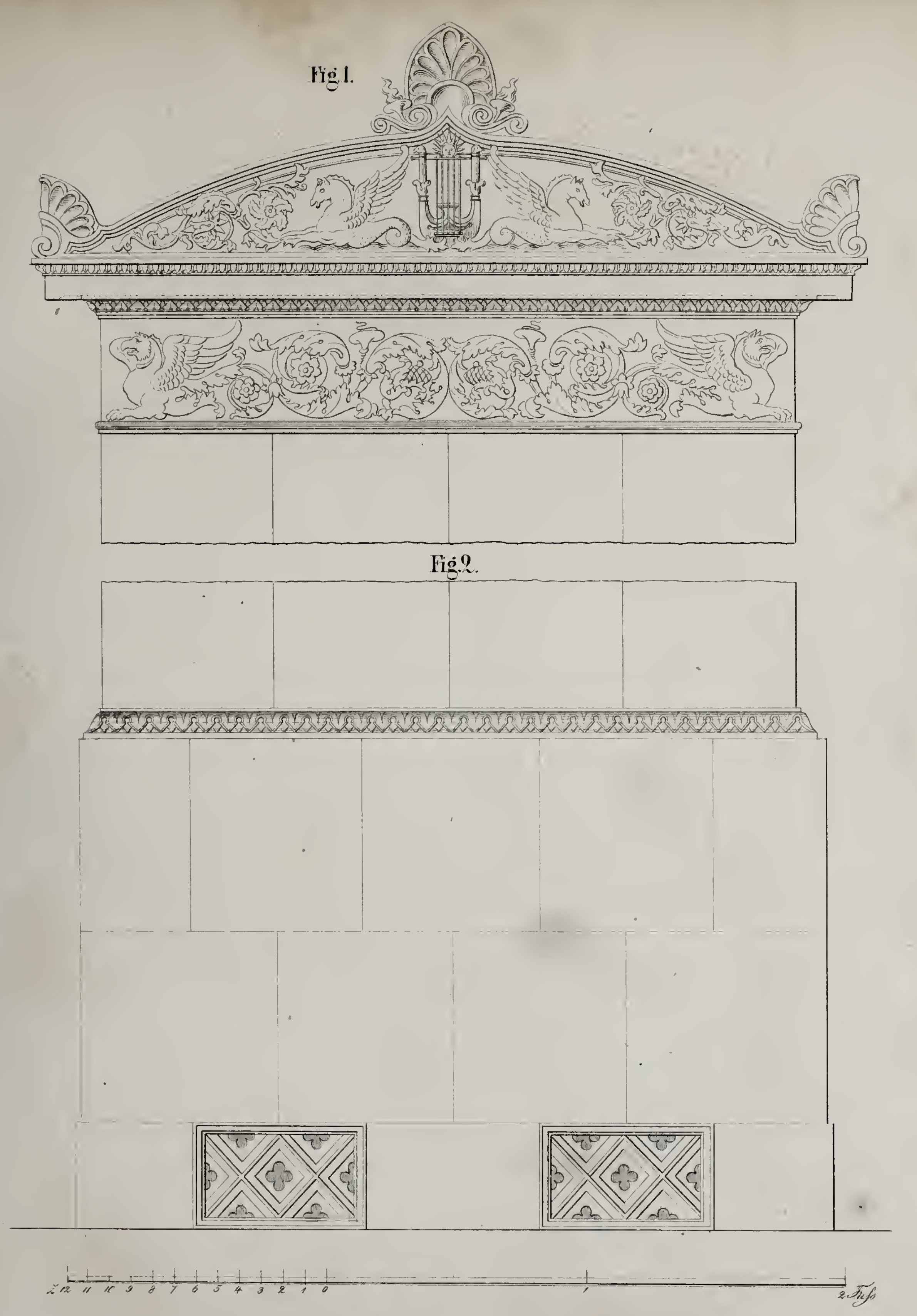
Entw. u. gez. v. F. Wagner. – Lith. u. Druck v. G. Reubke in Berlin.





e
f
k
k
i
i
l
l
l
l
l
l
h
m
m
Fig.3.
Fig.4.
a
b
k
i





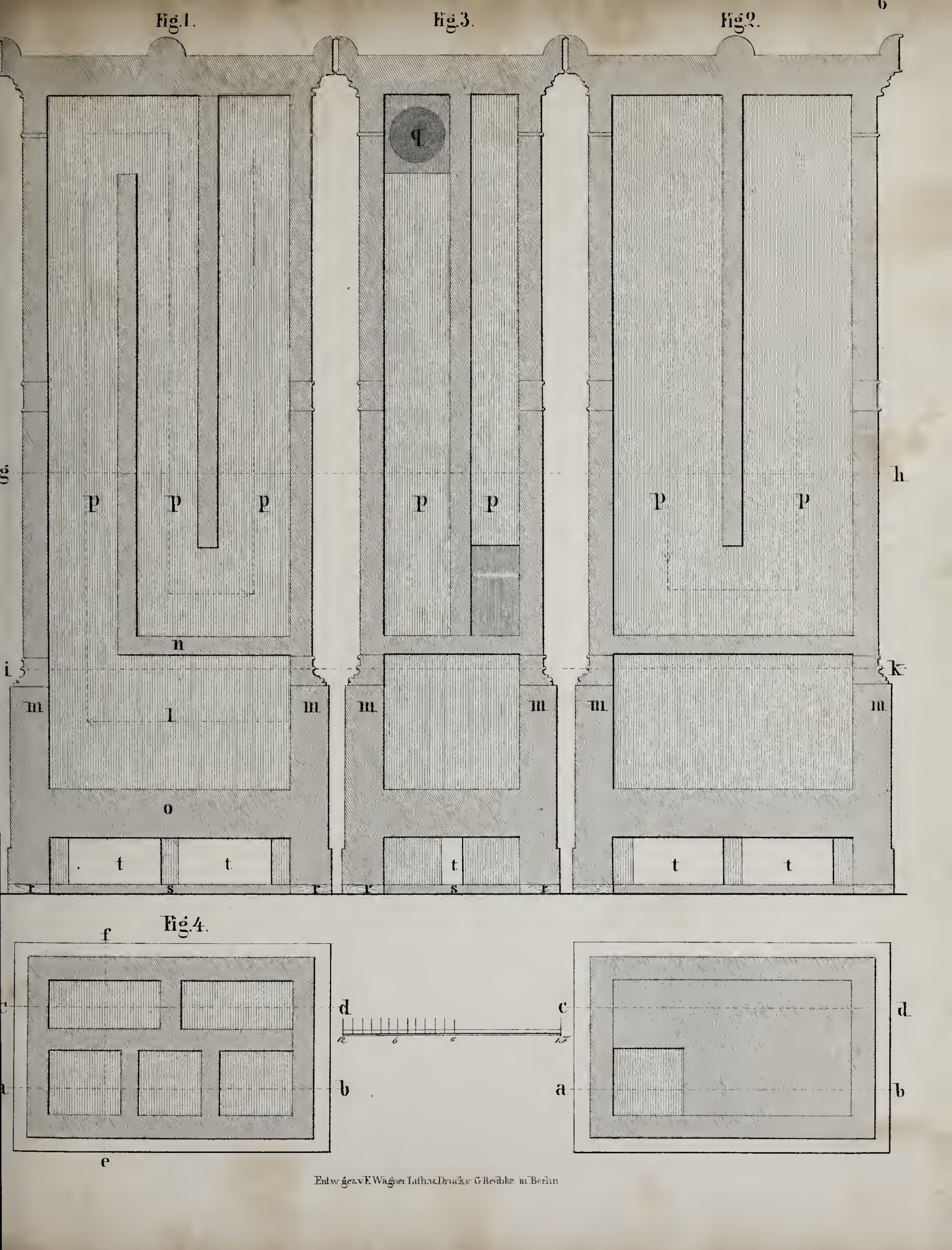
Entw. u. gez. v. F. Wagner. Stich u. Druck v. G. Reubke in Berlin.





Entw. u. gez. v. F. Wagner. — Lith. u. Druck v. G. Reubke in Berlin





Entw. gez. v. E. Wagner Lith. u. Druck v. G. Reibke in Berlin





Entwu. gez. v. F. Wagner – Lith. u. Druck v. G. Reubke in Berlin

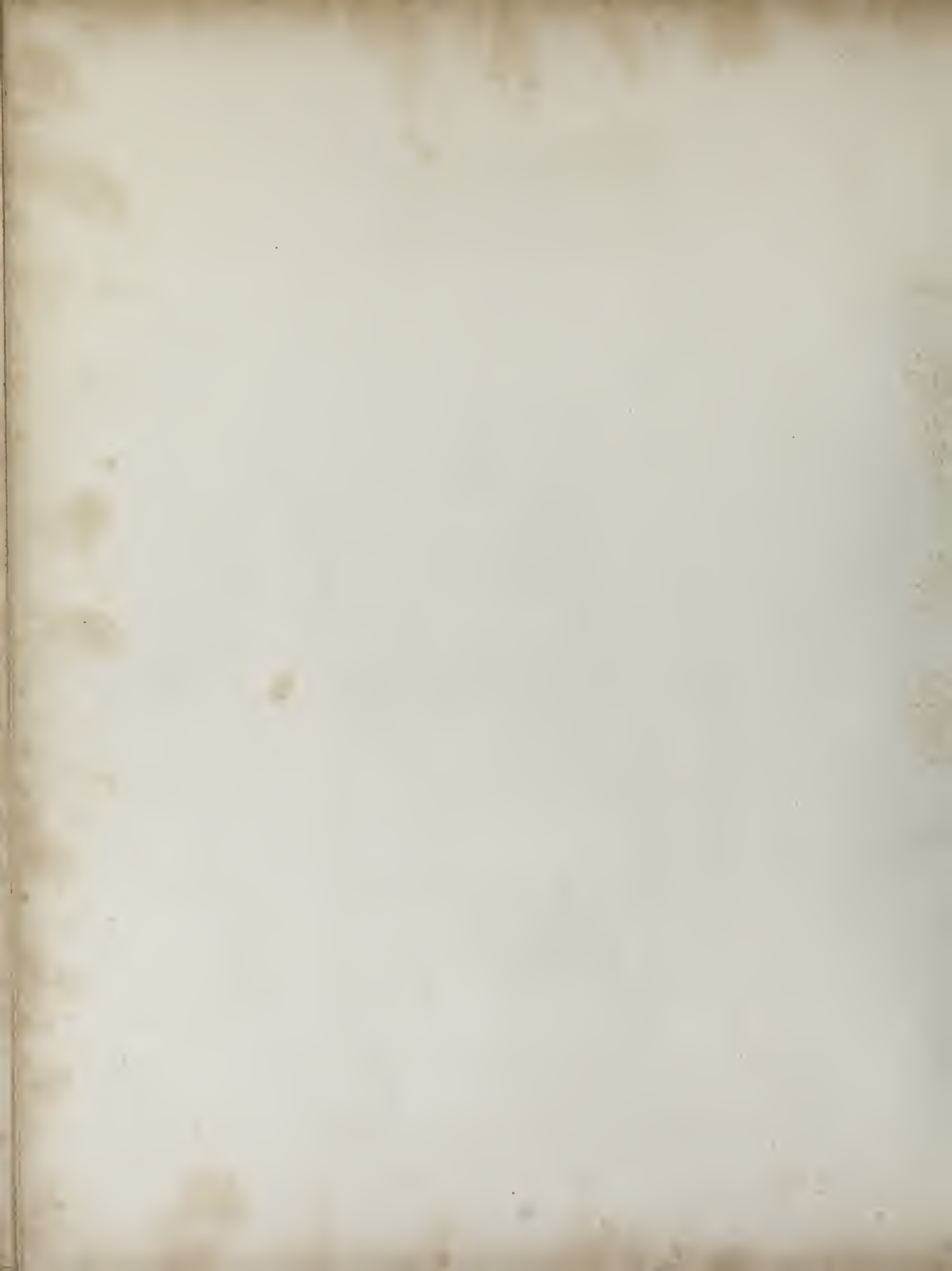
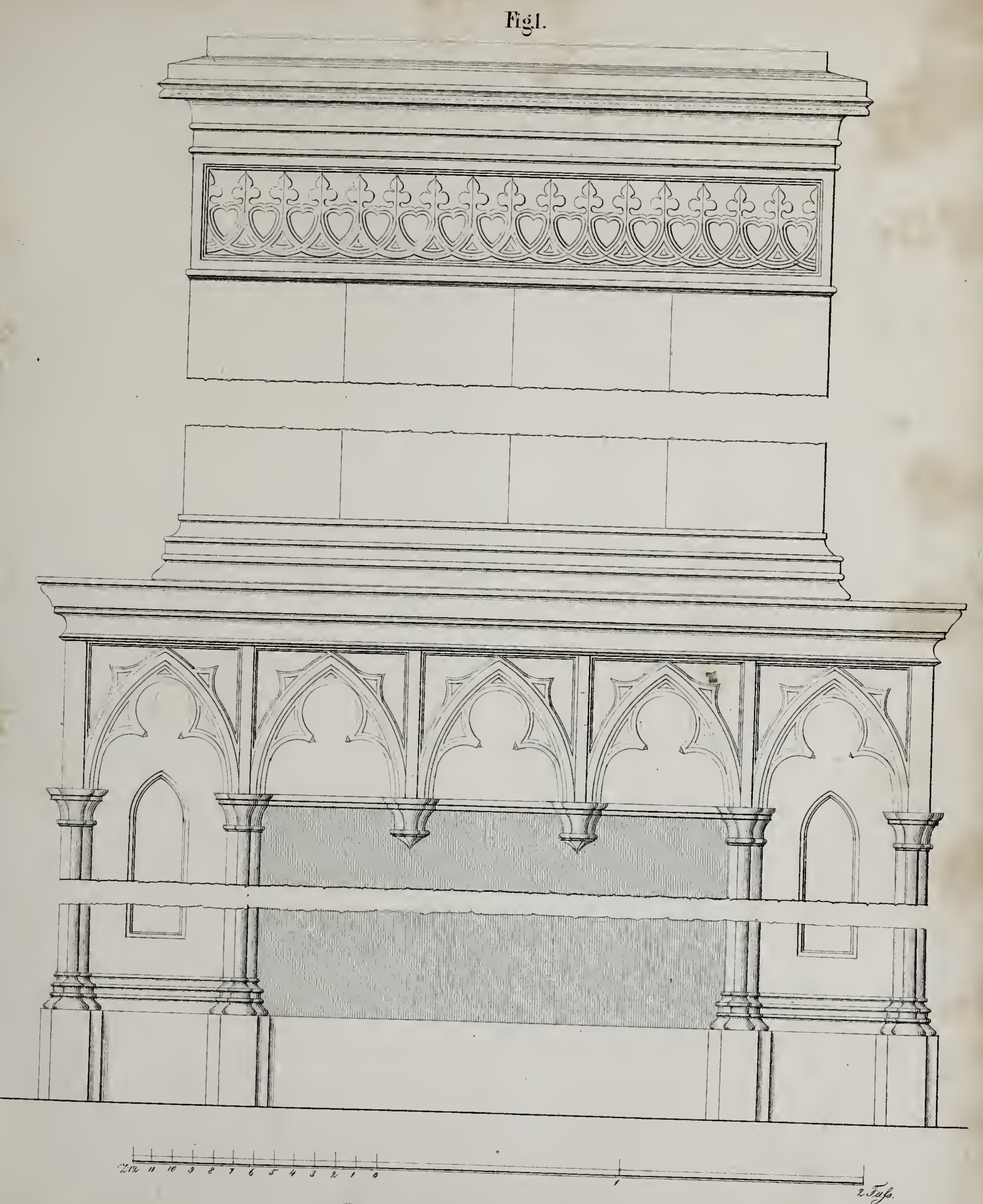
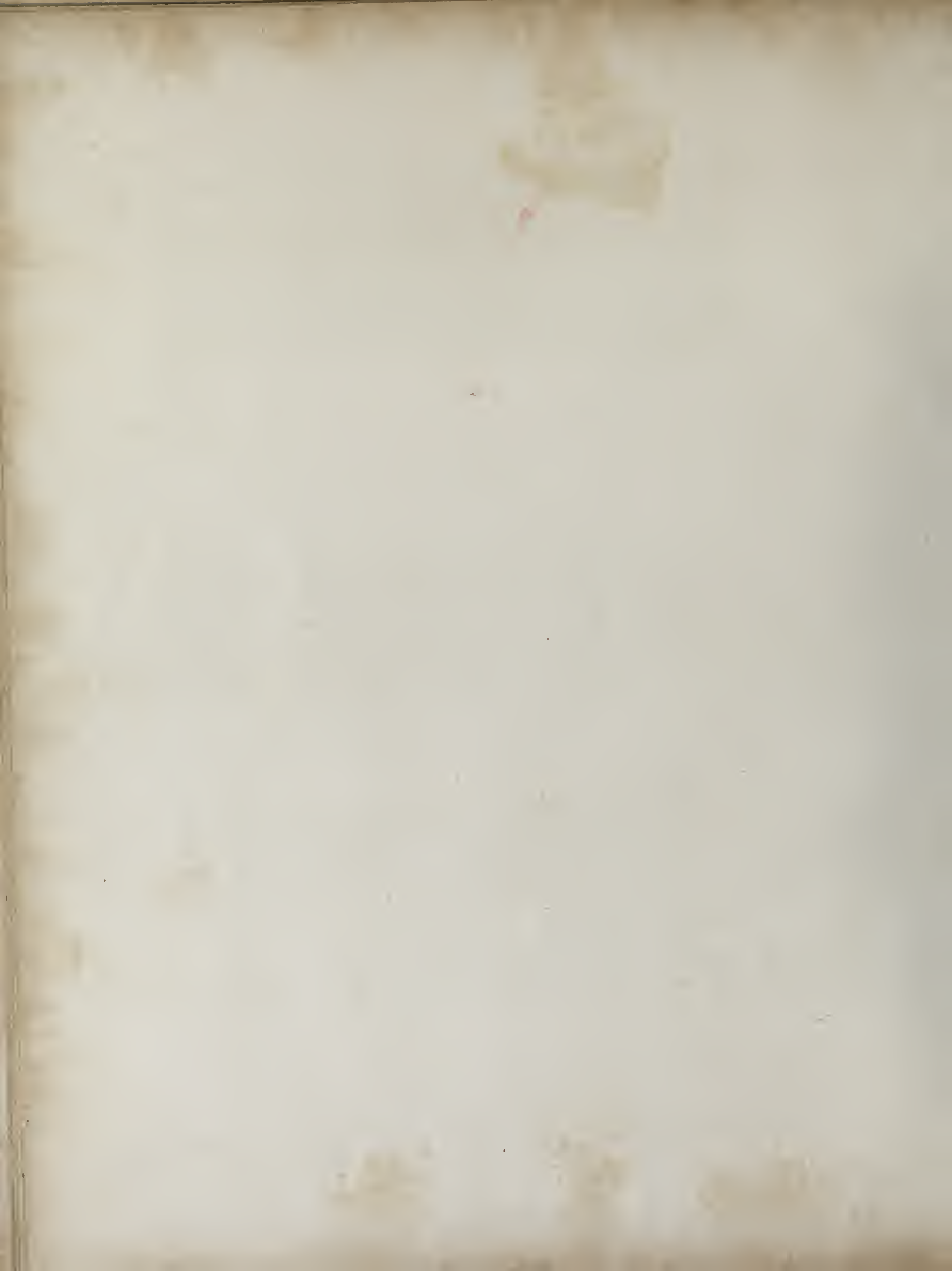
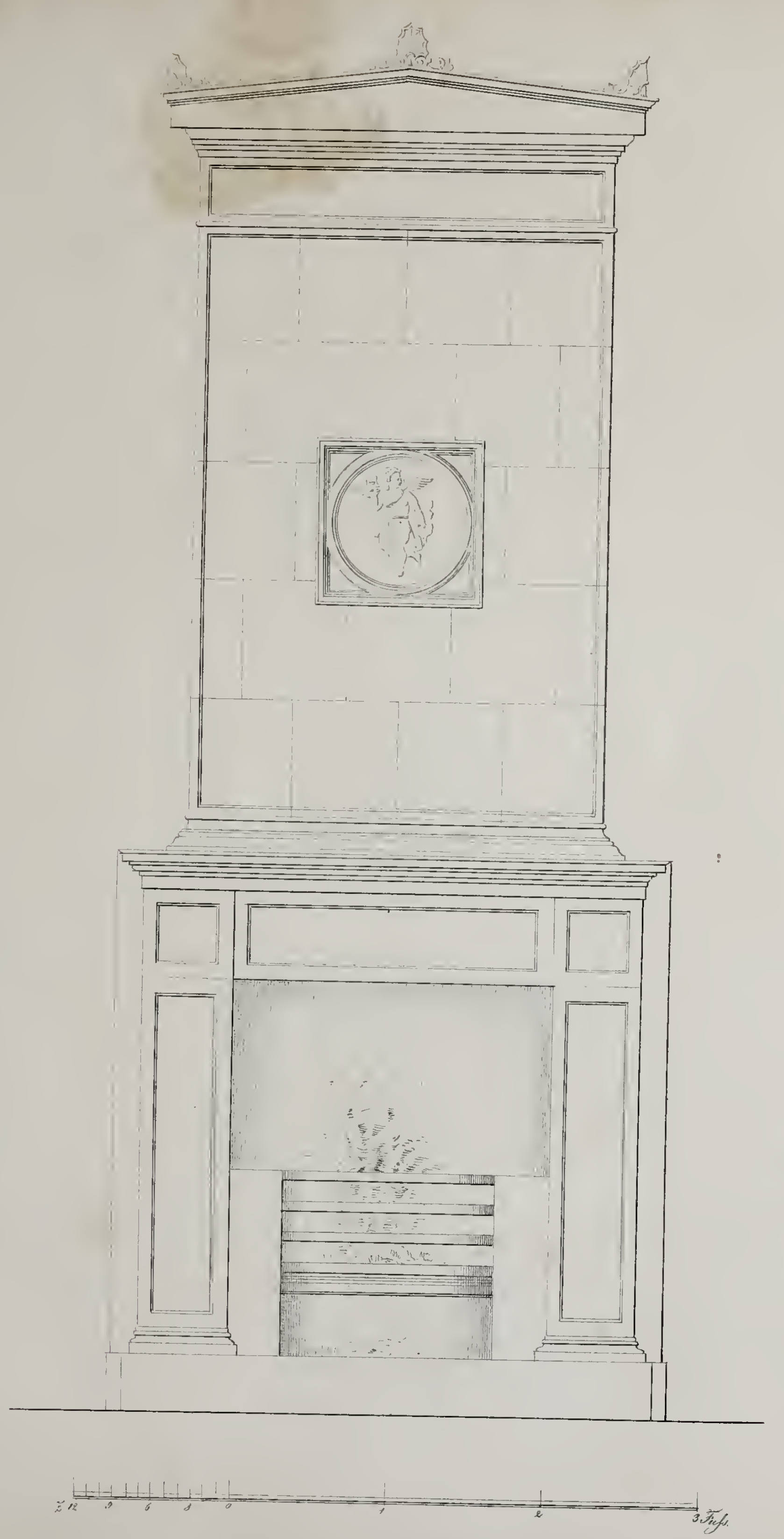


Fig. 1.

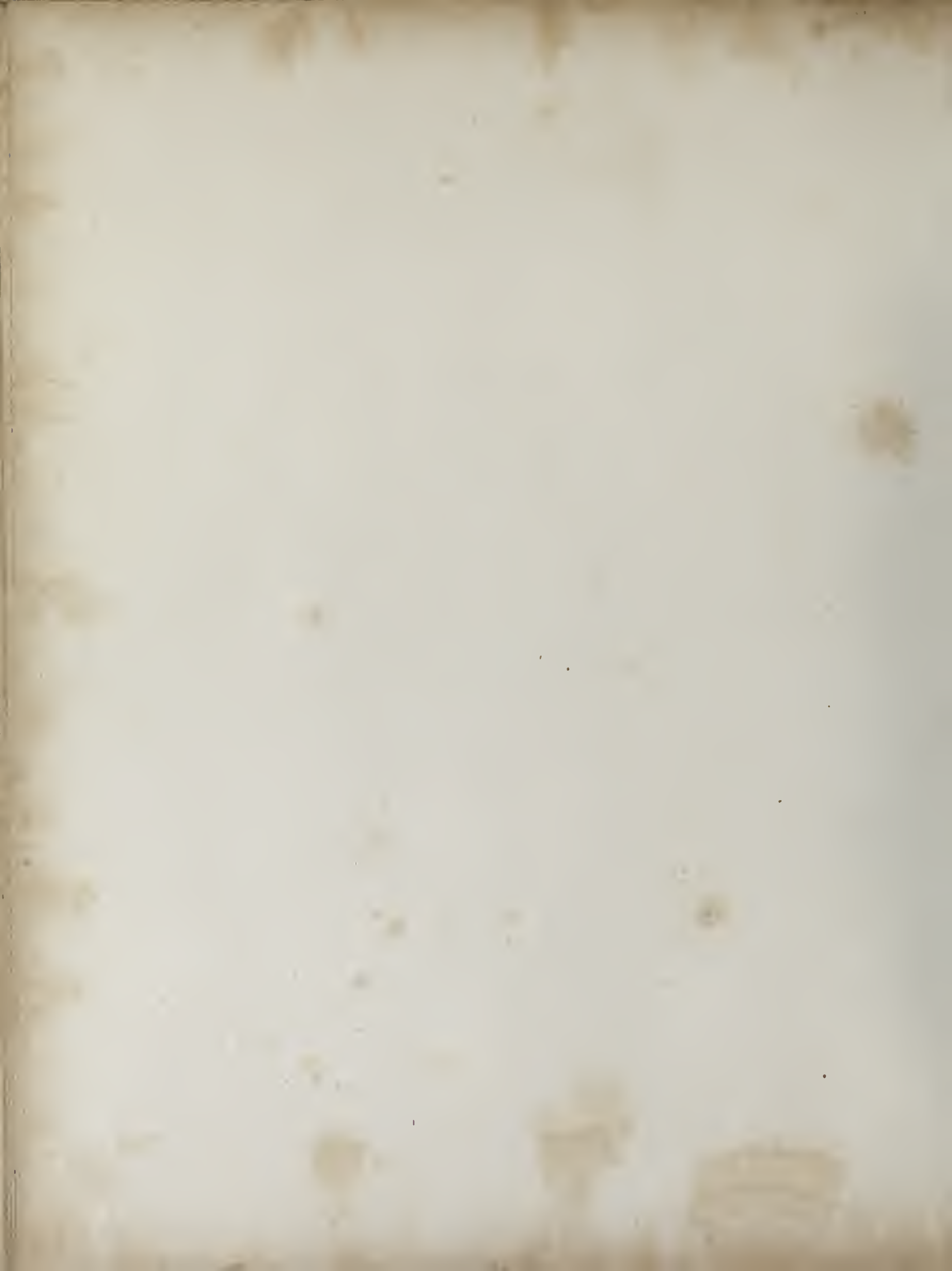


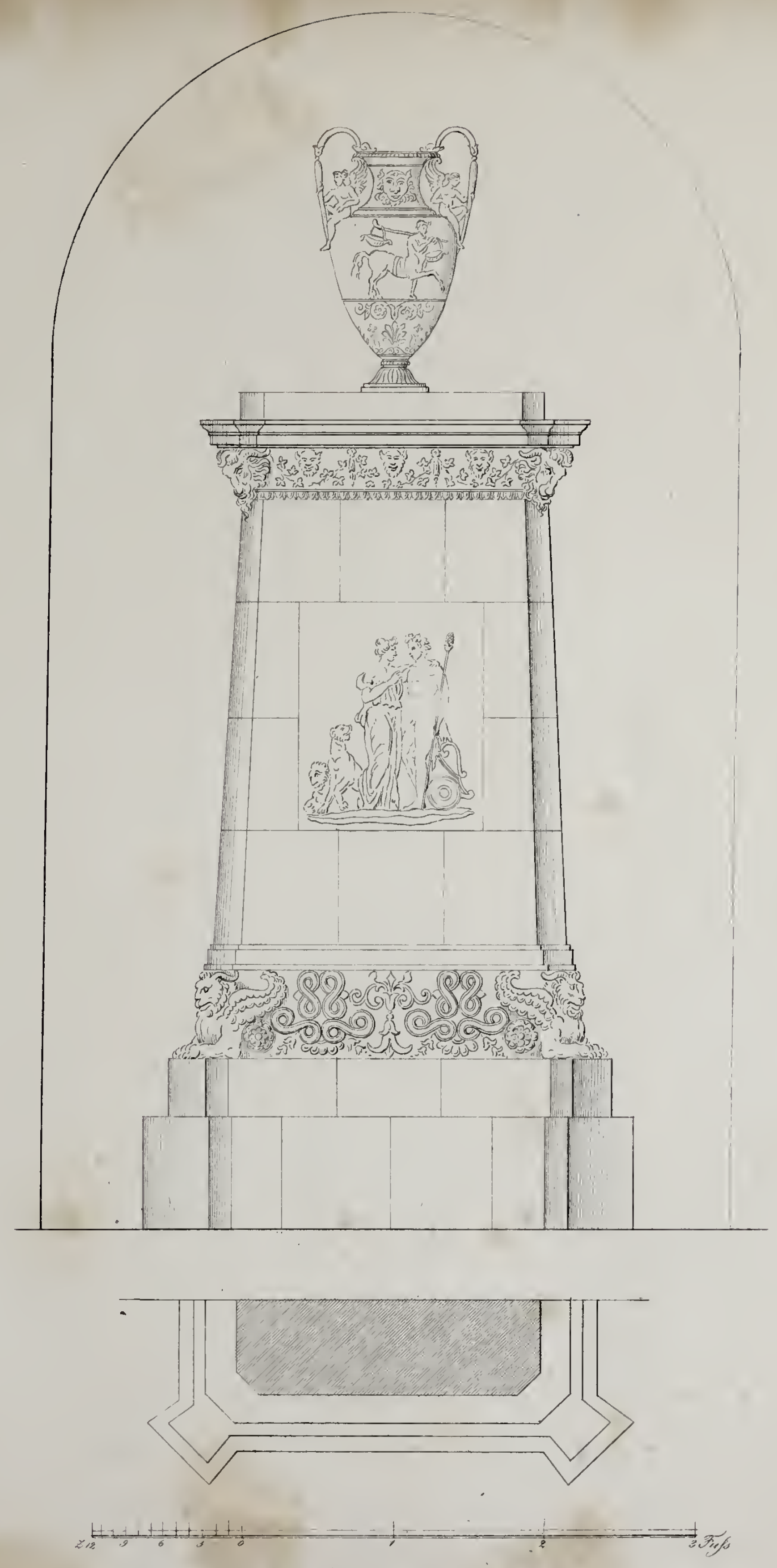
Entw. u. gez. v. E. Wagner. Lith. u. Druck v. G. Reuhke in Berlin.



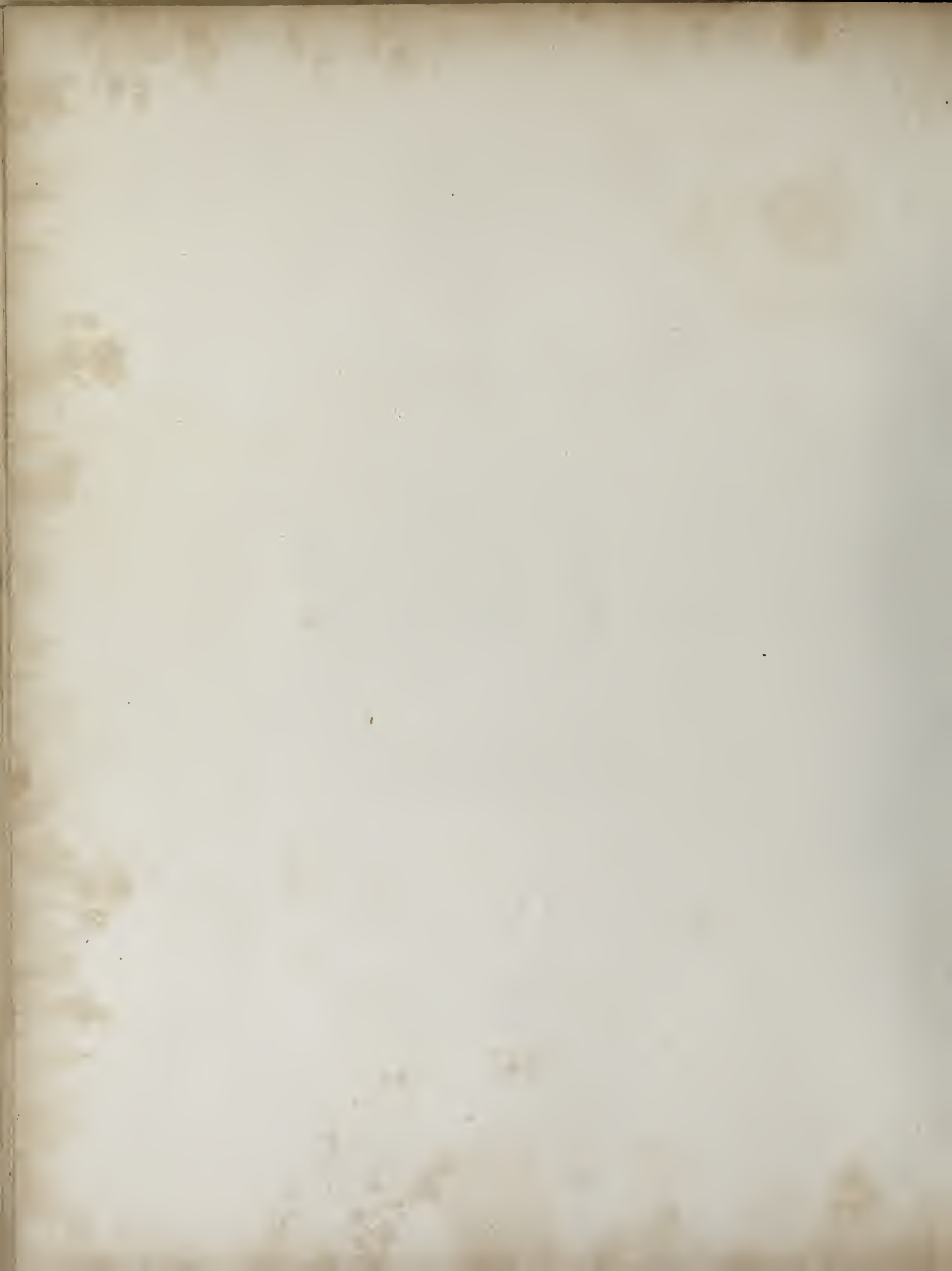


Entw. u. gez. v. F. Wagner. – Lith. u. Druck v. G. Reuhke in Berlin.





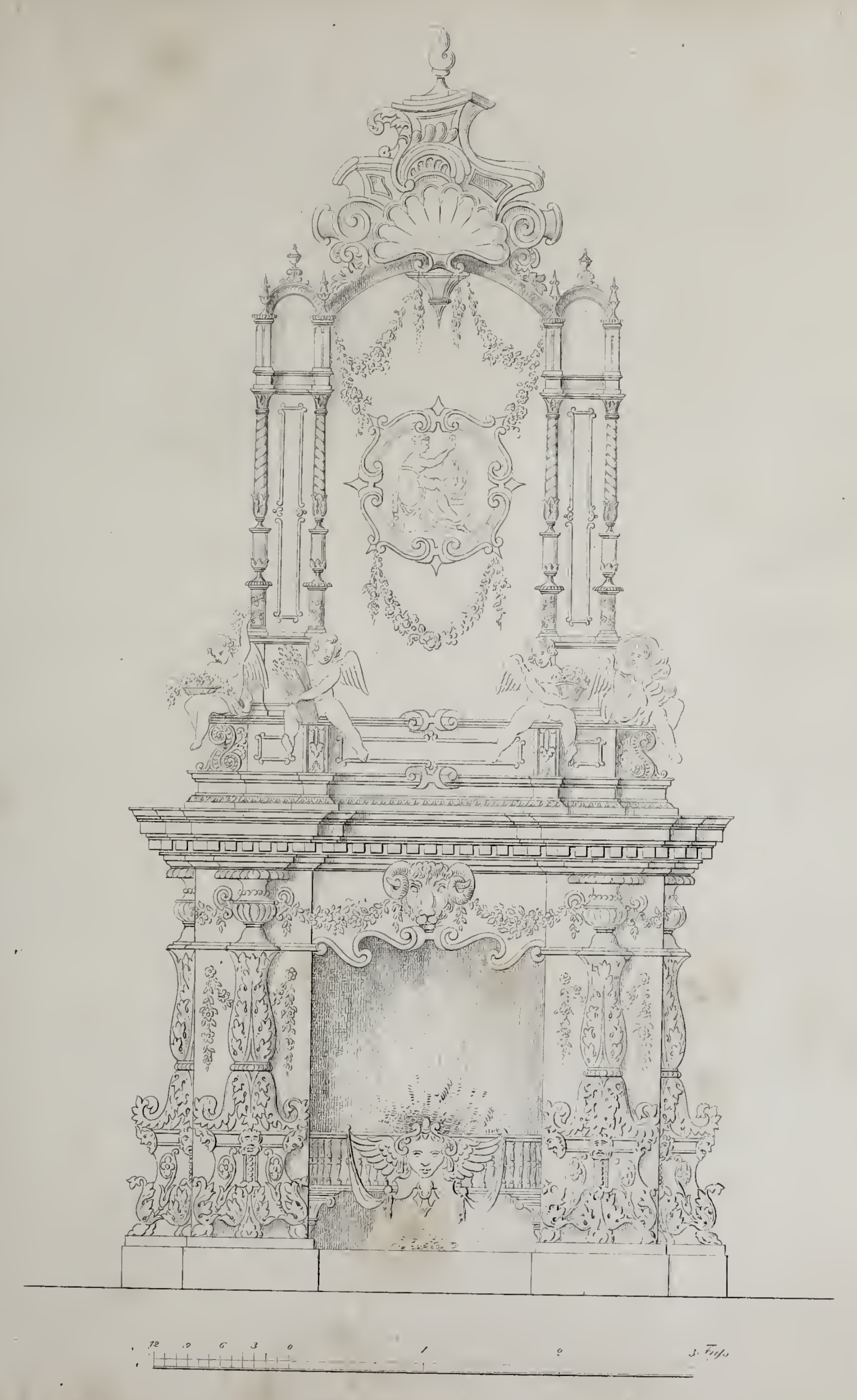
Entw. u. gez. v. E. Wagner. Lith. u. Druck v. C. Reuhke in Berlin.





Entw. u. gez. v. F. Wagner – Lith. u. Druck v. G. Reubke in Berlin





Entw[illegible] F.W.[illegible]



Sammlung von Originalzeichnungen

zu

dekorirten und verzierenden

Stubenöfen, Kaminen und Kaminöfen

in gebranntem und glasirtem Thon;

Construction des Innern, so wie des Aeußern derselben

in den verschiedenen Baustylen darstellend.

Nebst architektonischen Details.

Zum practischen Gebrauch

für

Architekten, Töpfer, Bauherren 2c. 2c.

Entworfen und gezeichnet

von

F. Wagner.

II. Heft.

Berlin, 1846.

Verlag von Carl Heymann.

Erklärung der Tafeln.

II. Heft.

Tafel 1. Kleiner Ofen in einer Nische für ein Boudoir passend. Die den Aufsatz tragenden Chariatiden, so wie die auf dem Ofen stehende Potpourri Vase sind von gebranntem und glasirtem Thon.

Tafel 2. Ein einfach verzierter Ofen zu einem Zimmer von gewöhnlicher Größe passend. Zwischen den horizontalen Fugen der Kacheln, sind mit Perlstab verzierte Kacheln eingelegt. Der Ofen selbst ist im Innern so eingerichtet, daß er zur Holz= Coacks= oder Braunkohlen=Feuerung benutzt werden kann.

Tafel 3. Innere Einrichtung des auf Tafel 2. dargestellten Ofens:

Fig. 1. Durchschnitt nach **ab** des Grundrisses Fig. 3.
» 2. Durchschnitt nach **cd** des Grundrisses Fig. 3.
» 3. Grundriß durchschnitten bei der Linie **ef** in Fig. 1 und 2.

Erklärung der inneren Einrichtung:

- **g.** Heitzthür.
- **h.** Thür vor dem Aschenfall.
- **i.** Rost.
- **k.** Aschenfall.
- **l.** Hintermauerung.
- **m.** Zunge zum Zurückhalten des Feuers.

Tafel 4. Ein mit runden Säulen an den Ecken verzierter freistehender Ofen, durch ein als Mittelfrieß dienendes Basrelief in zwei Felder getheilt; im oberen Felde eine Rosette im unteren ein durchbrochenes Gitter.

Tafel 5. Detail zu vorstehendem Ofen: der untere Frieß mit einem Theile des Unterbaues im großen Maaßstabe.

Tafel 6. Detail zu demselben Ofen, ein Theil des Aufsatzes mit der Eckacroterie und dem Kapitäl der Säule nebst Oberfrieß.

Tafel 7. Ein für ein großes Zimmer eingerichteter Ofen mit Aufsatz, verziertem Ober= und Unterfrieß und 2 durchbrochenen Gittern. Auf dem Aufsatz eine Vase von gebranntem und glasirtem Thon.

Tafel 8. Ein Kamin in einer Nische zu einem Gesellschaftszimmer sich eignend. Statt der Pilaster sind 2 den Aufsatz tragende Figuren angenommen; zur Verzierung des Kamins und Ausfüllung des oberen Raums der Nische ist hier die bekannte Figur Ariadne von Dannecker gewählt, doch kann jede andere beliebige dazu passende Figur verwandt werden. Die Modelle zu solchen schon vorhandenen Figuren werden bei den hiesigen Gipsfiguren = Fabrikanten billig und gut angefertigt. Das Gitter zur Aufnahme der Feuerung ist von Gußeisen.

Tafel 9. Ein für ein großes Zimmer passender Ofen mit abgestumpften Ecken; in der Mitte ein Basrelief und über dem Unterfrieß ein halbrundes durchbrochnes Gitter zur Ausströmung der heißen Luft.

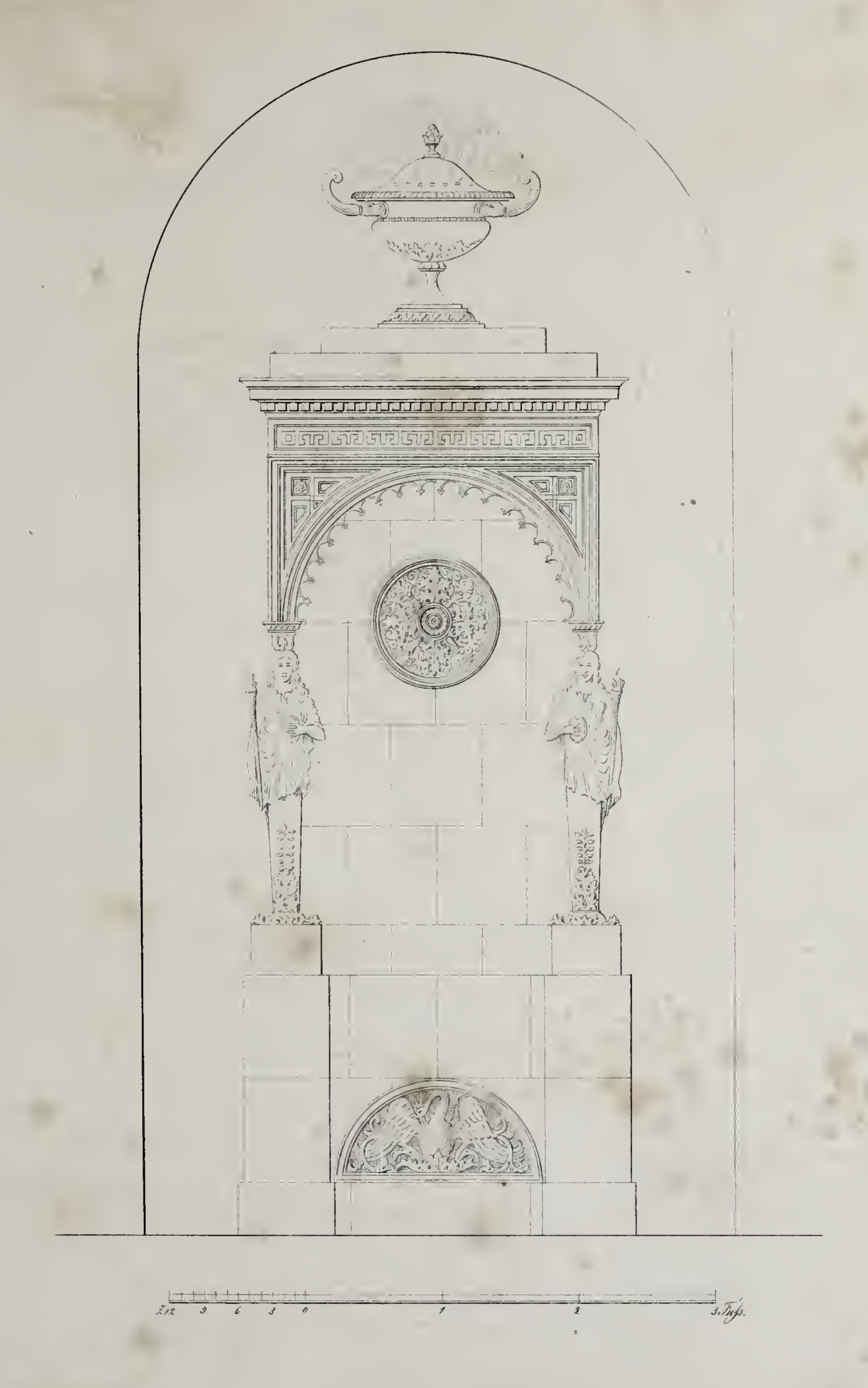
Der verdachte Aufsatz ist mit zwei Figuren verziert; der Ober= und Unterfrieß ist in à la **Grec** Manier gehalten.

Tafel 10. Ein Ofen im gothischen Styl mit reich verziertem Aufsatz. In die beiden Nischen desselben kommen zwei Figuren nach beliebiger Wahl (jedoch zum Ganzen passend). Im Frontespice das Wappen des Eigenthümers, welches sich in den in beiden Feldern befindlichen Rosetten wiederholt. In den Pilastern zu beiden Seiten des Ofens sind vier Rosetten mit menschlichen Köpfen verziert, angebracht, die Wahl der Köpfe kann ein jeder selbst anordnen, da die Rosetten so eingerichtet werden daß ein jeder Kopf besonders eingesetzt wird; in der Mitte ein Frieß mit Weinlaub verziert. Der Untersatz einfach.

Tafel 11. Detail zu vorstehendem Ofen.

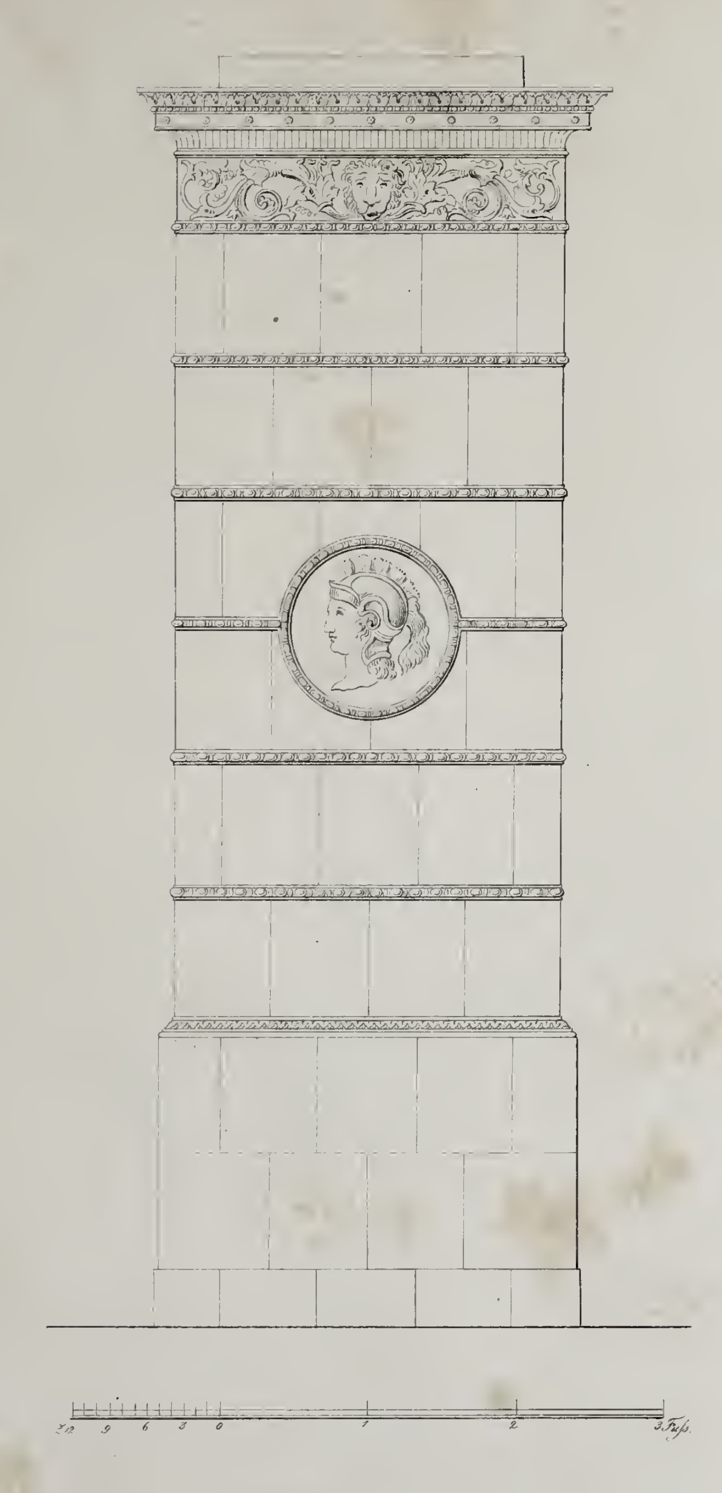
Der Aufsatz nebst Figuren, Wappen rc. im großen Maaßstabe.

Tafel 12. Eine Füllung nebst einem Theil der Pilaster mit Rosetten und Köpfen, Mittelfrieß, Rosetten mit Wappen, Untersims und Hauptgesims des Untersatzes im großen Maaßstabe.



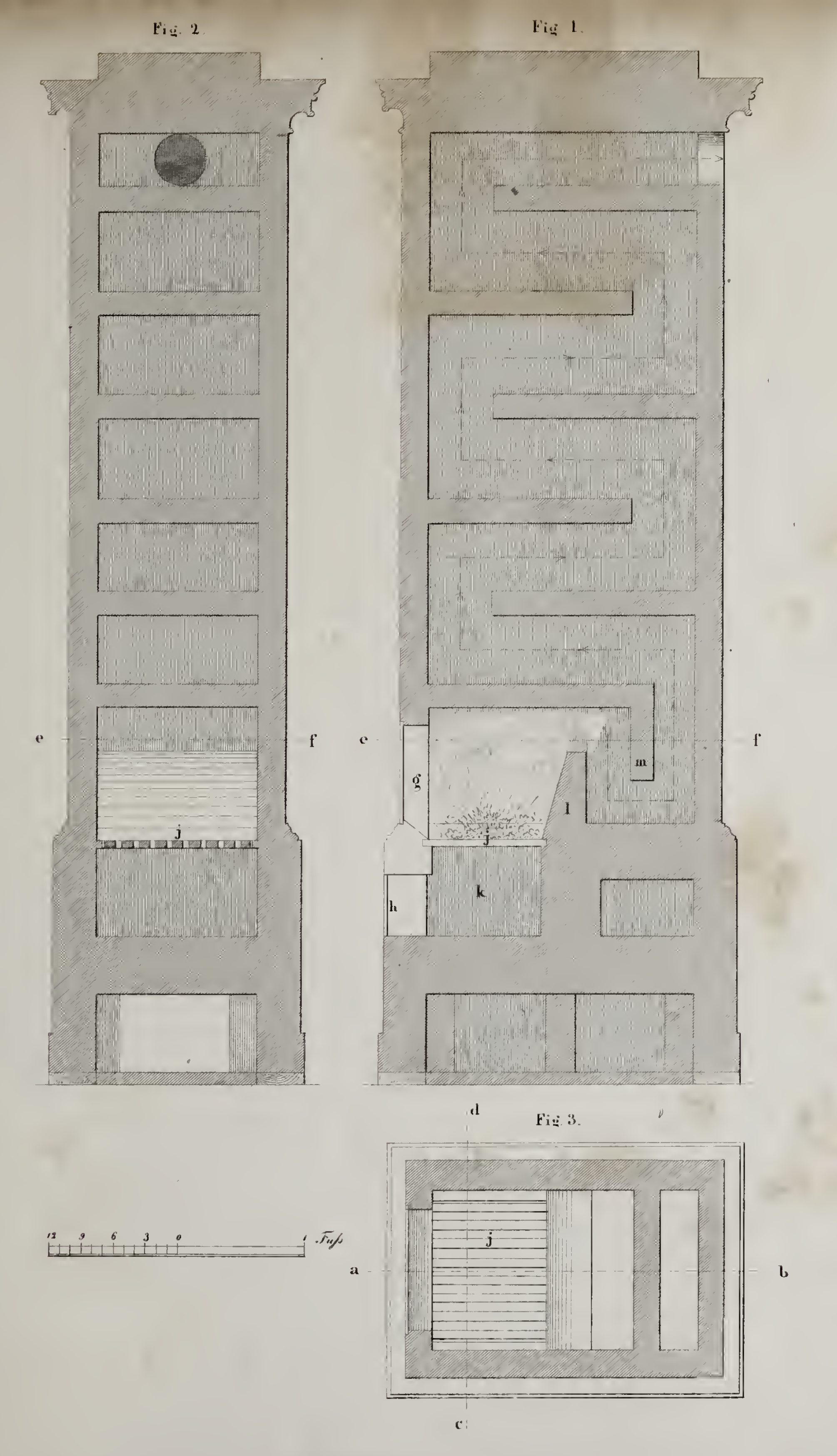
Entw. u. gez. v. F. Wagner. Lith. Anst. v. G. Reubke. Berlin





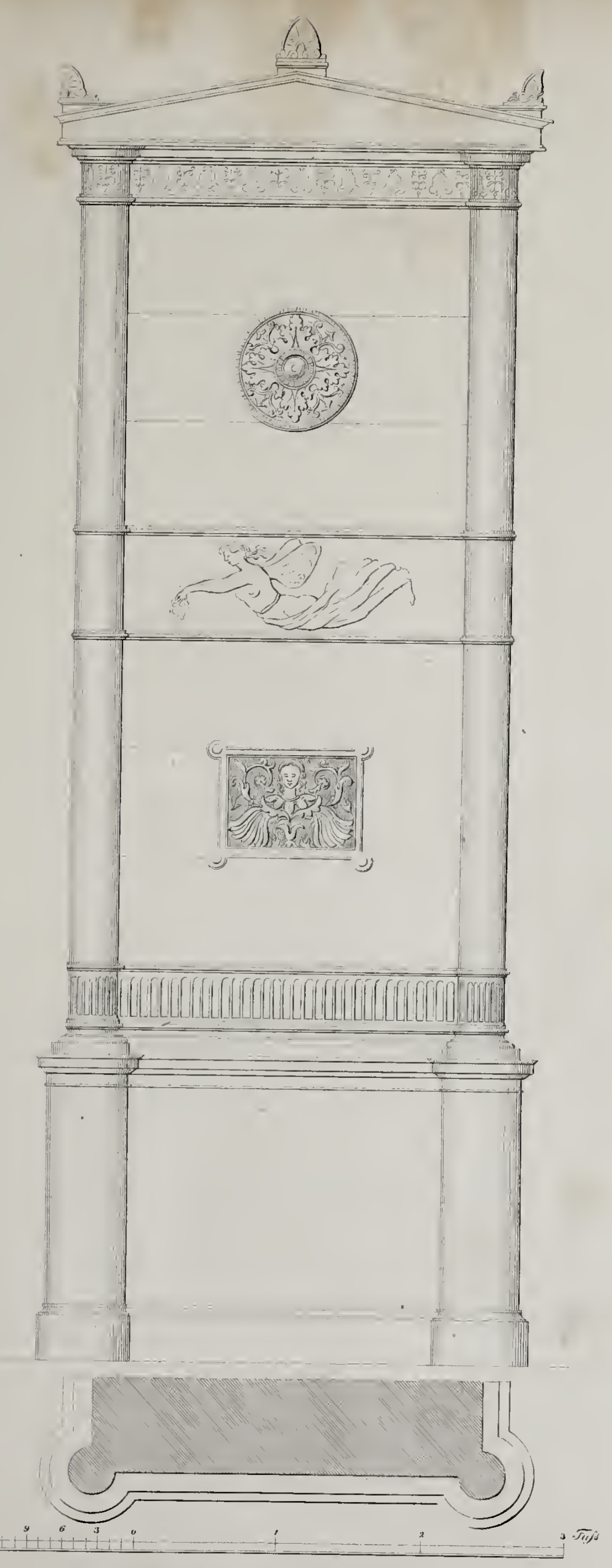
Entw. u. gez. Wagner. Lith. Anst. v. C. Reibke Berlin



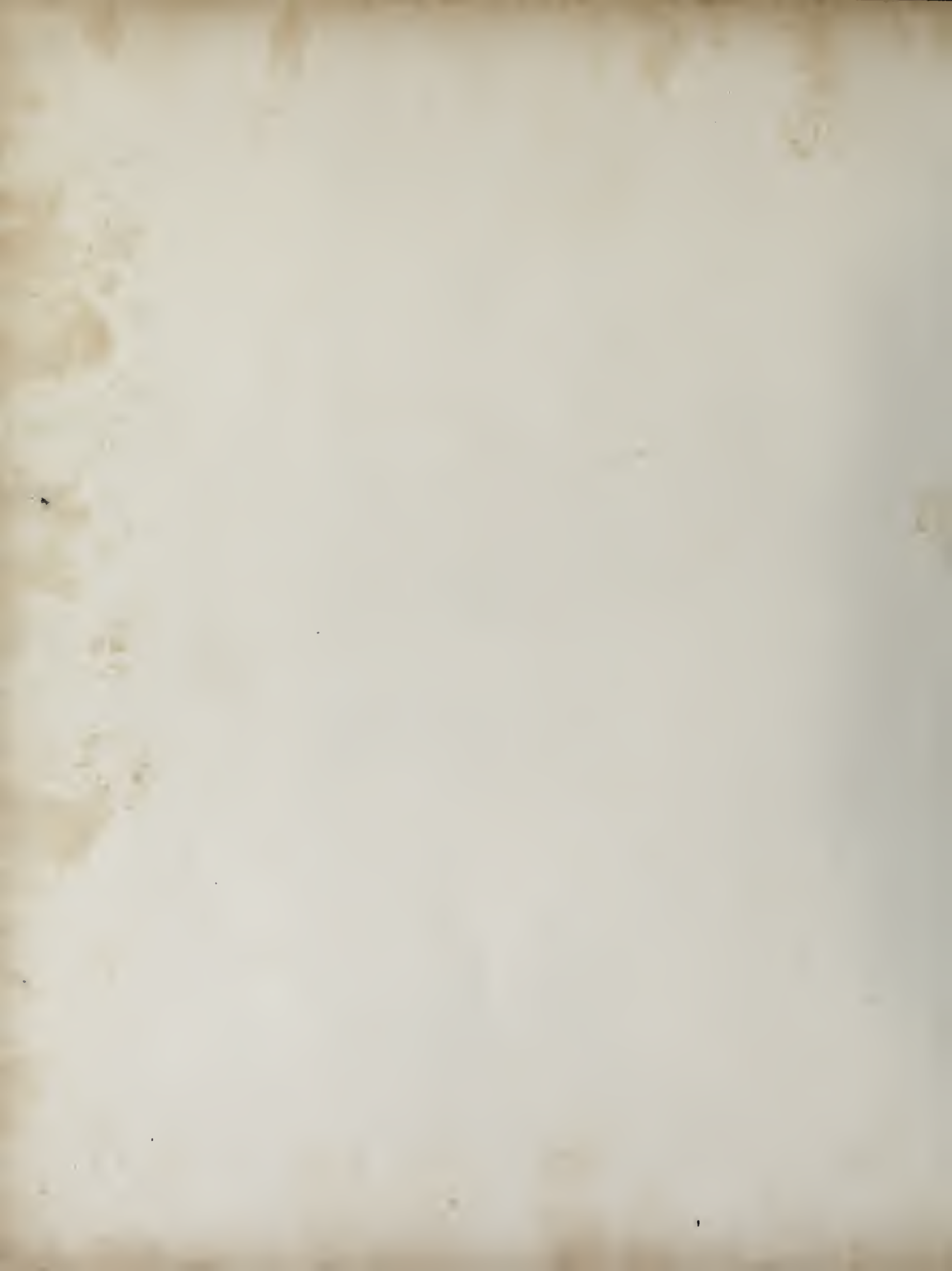


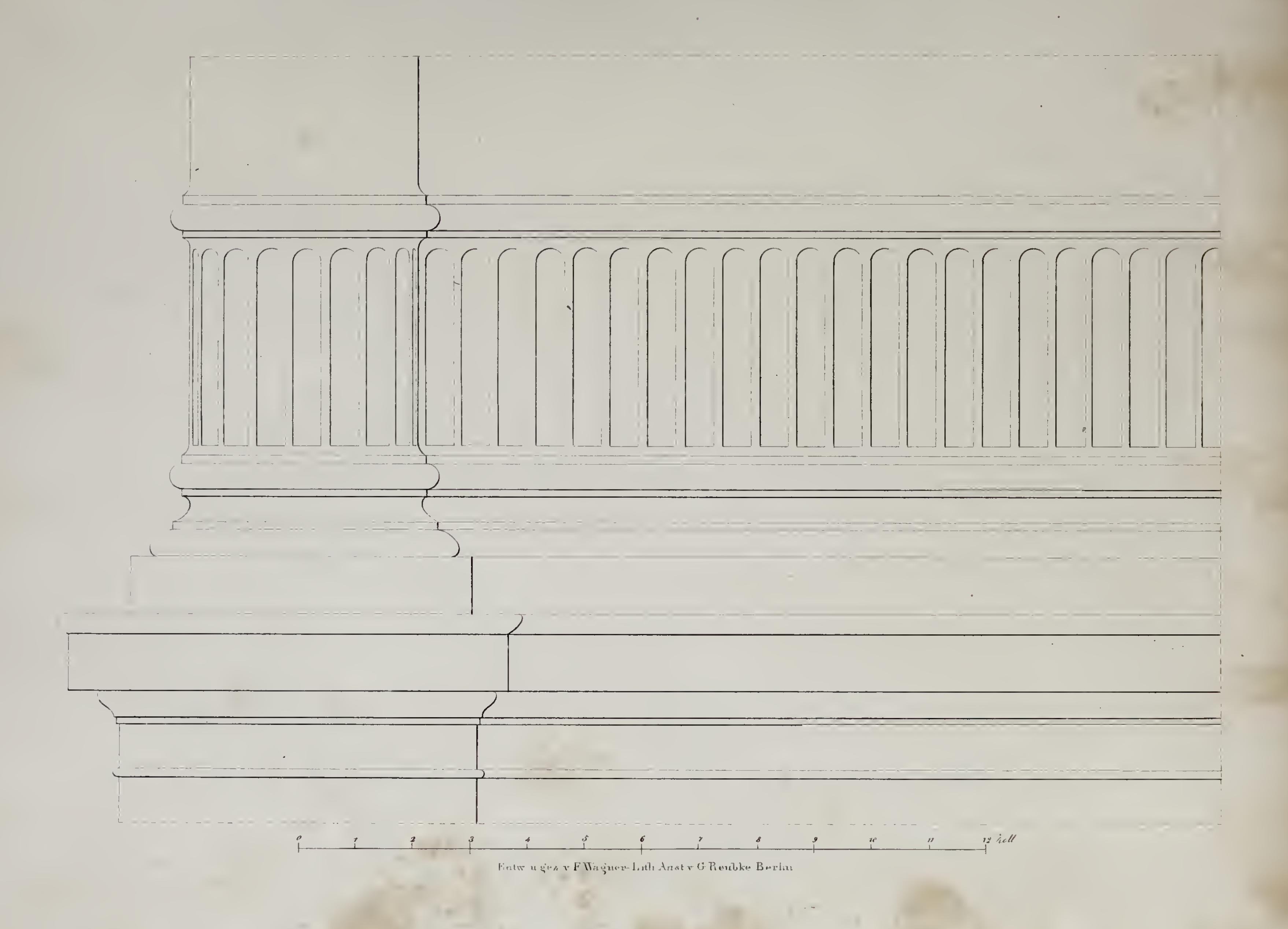
Entw. u. gez. v. F. Wagner. Lith. Anst. v. G. Reudtke Berlin





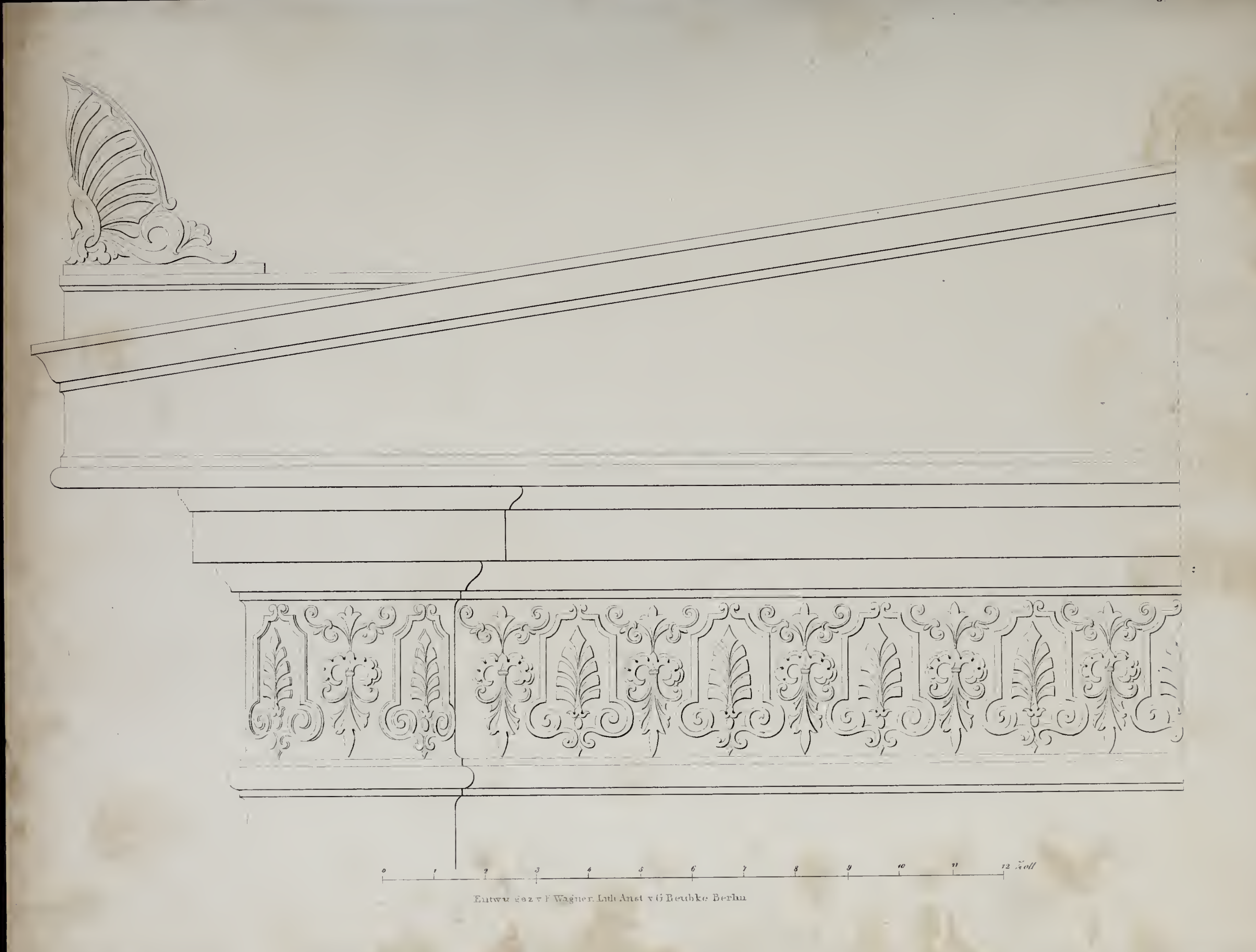
Entw u. gez v F Wagner - Lith Anst v G Reubke Berlin





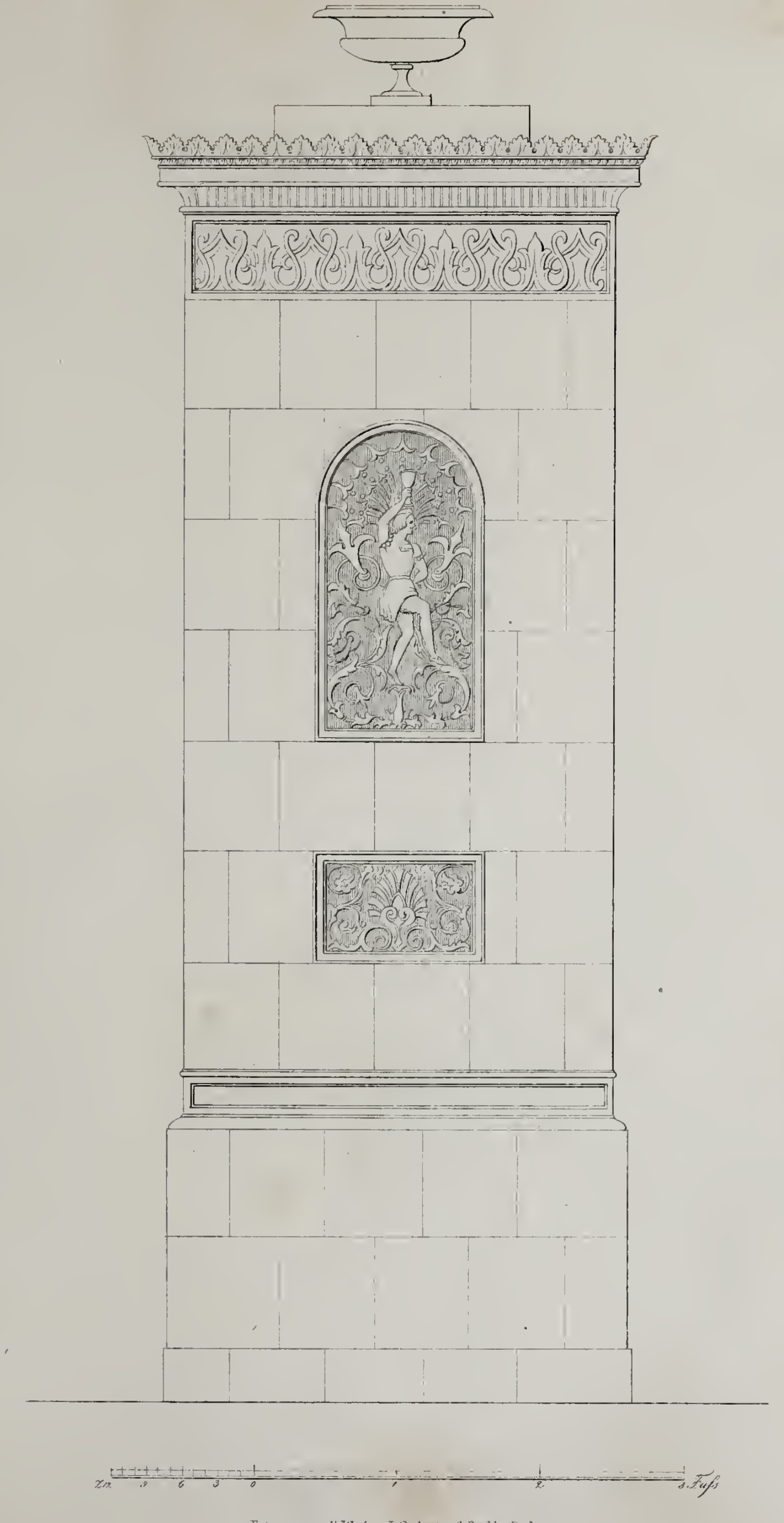
Entw u gez v F Wagner - Lith Anst v G Reubke Berlin





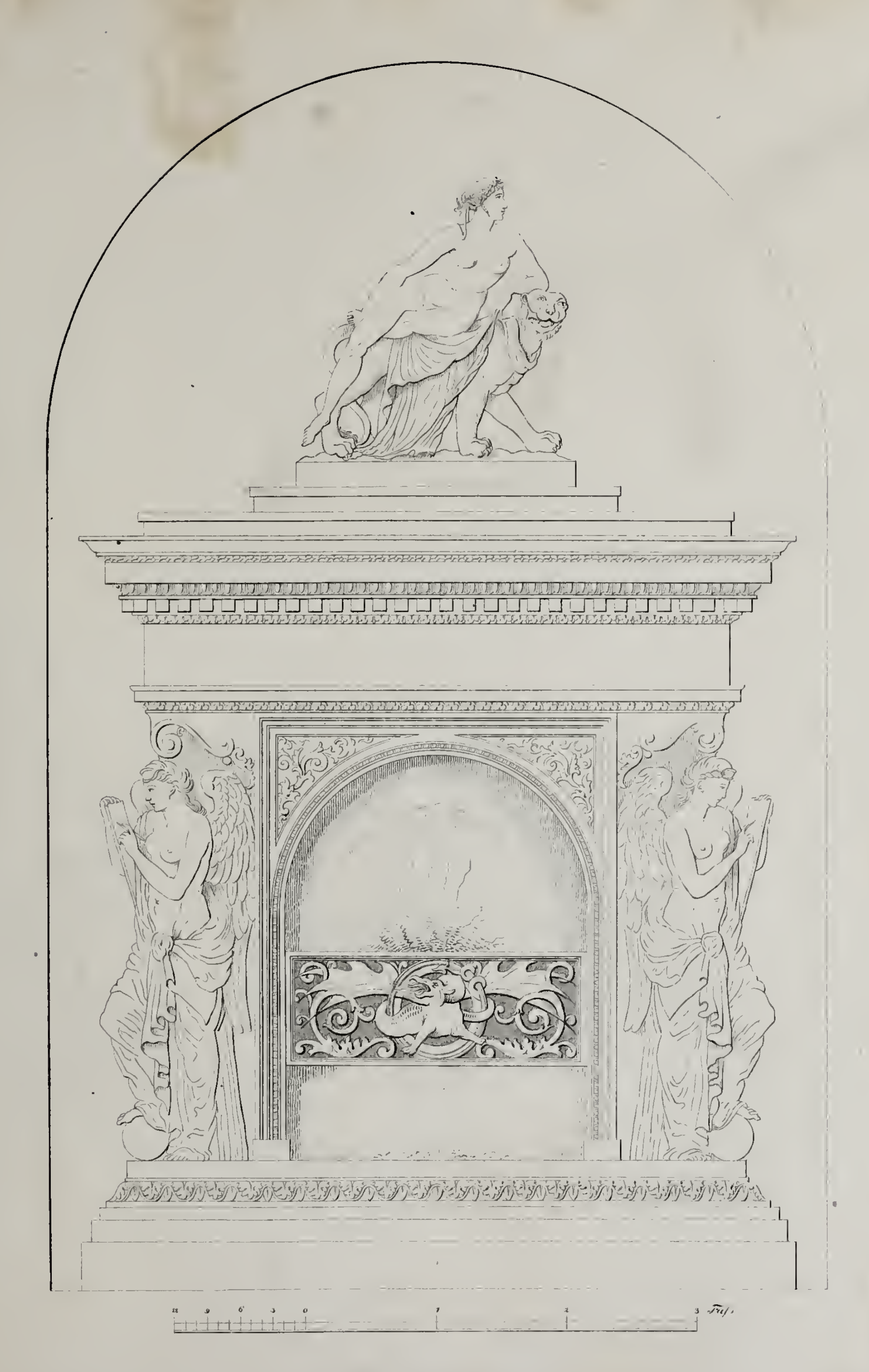
Entwu gez v F Wagner. Lith Anst v G Beubke Berlin





Entw. u. gez. v. F. Wagner Lith. Anst. v. G. Reabke Berlin





Entw. u. gez. v. F. Wagner – Lith. Anst. v. G. Reubke Berlin





Z 12 9 6 3 0 1 2 3 Fuss.

Entw u gez v F. Wagner. Lith Anst v Beubke Berlin.





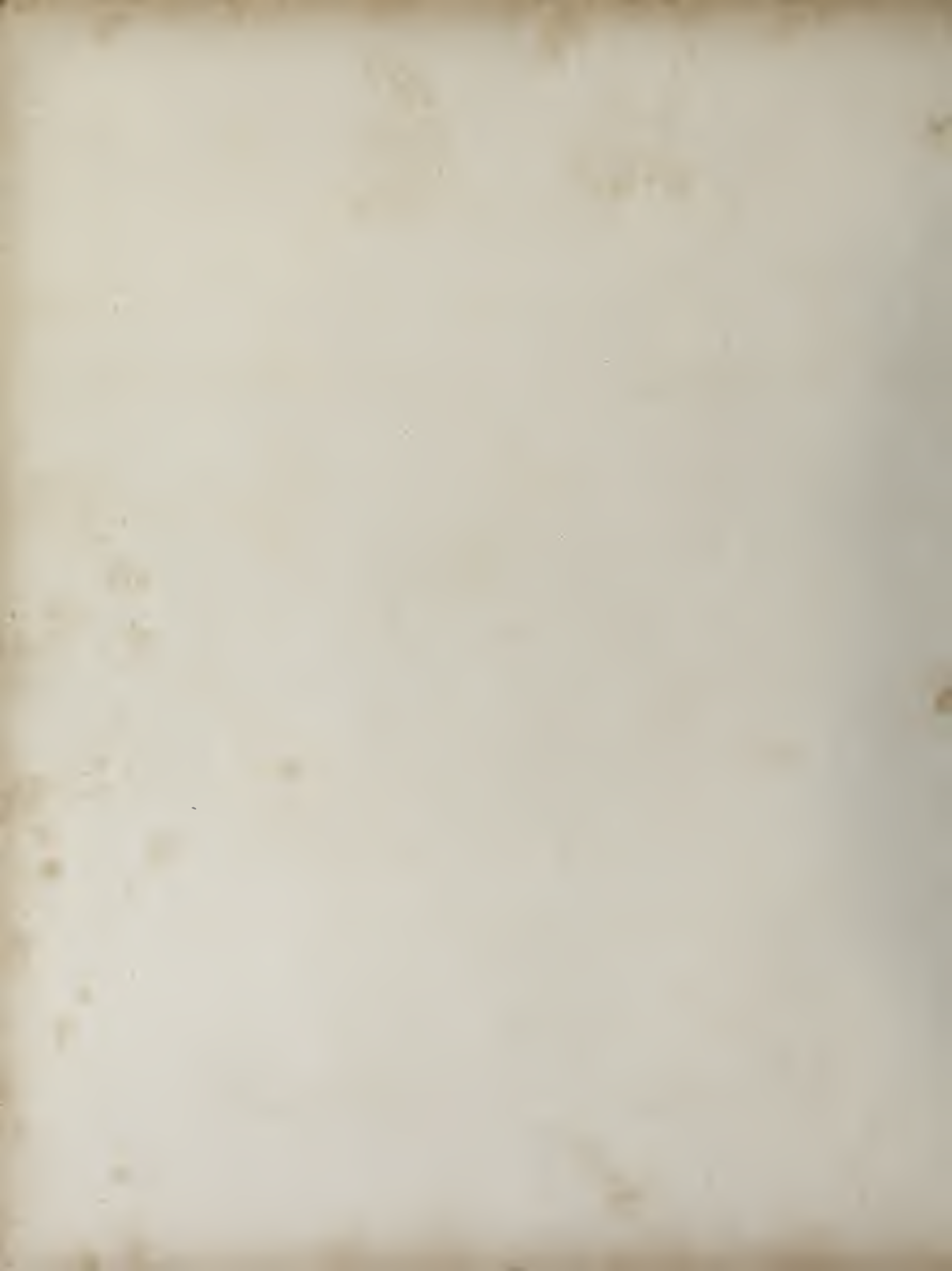
Entw. u. gez. v. F. Wa[illegible] Lith. Anst. v. G. Feubke Berlin




12 9 6 3 0 1 Fuß




12
9
6
3
0
1 Fuß



Sammlung von Originalzeichnungen

zu

dekorirten und verzierenden

Stubenöfen, Kaminen und Kaminöfen

in gebranntem und glasirtem Thon;

Construction des Innern, so wie des Aeußern derselben

in den verschiedenen Baustylen darstellend.

Nebst architektonischen Details.

Zum practischen Gebrauch

für

Architekten, Töpfer, Bauherren &c. &c.

Entworfen und gezeichnet

von

F. Wagner.

III. Heft.

Berlin, 1847.

Verlag von Carl Heymann.



Erklärung der Tafeln.

III. Heft.

Tafel 1. Ein Ofen zu einer Weinstube passend, im Aufsatz, Bachus sitzend mit Flasche und Glas, Oberfrieß, Basrelief (die Erziehung des Bachus vorstellend.)

Tafel 2. Das Basrelief zu vorstehendem Ofen im größeren Maaßstabe.

Tafel 3. Ein Stuben-Ofen mit reich verziertem Aufsatz und rundem Basrelief im Renaissancestyl.

Tafel 4. Ein einfacher Stuben-Ofen mit leichtem Frieß, Obersims und Basrelief.

Tafel 5. Ein Stuben-Ofen mit reichem Aufsatz; langes Basrelief, in der vorderen Ansicht des Ofens durchgehend, und einen Theil aus dem Alexanderzuge von Thorwaldsen vorstellend, Untersims ꝛc. ꝛc.

Tafel 6. Der mittlere Theil desselben Ofens mit dem Alexanderzuge im größeren Maaßstabe.

Tafel 7. Ein Stuben-Ofen mit reichem Aufsatz, Oberfrieß, Untersims und Basrelief in der Mitte: Leda im Bade mit dem Schwan darstellend.

Tafel 8. Das Basrelief zum obigen Ofen im größeren Maaßstabe.

Tafel 9. Ein reich verzierter für ein Jagdschloß passender Camin-Ofen; als Aufsatz Diana, an den Hirsch gelehnt, ruhend, in den Oberfriesen des Ofens und Camins, Jagdscenen; Diana als Basrelief in der Mitte des Ofens. Eine weibliche und eine männliche Cariatide den Camin tragend.

Tafel 10. Der Oberfrieß zu obigem Ofen im größeren Maaßstabe.

Tafel 11. Der Untersims des Ofens nebst Obersims und Frieß zum Camin zu demselben Ofen im größeren Maaßstabe.

Tafel 12. Die weibliche und männliche Cariatide zum Camin desselben Ofens im größeren Maaßstabe.

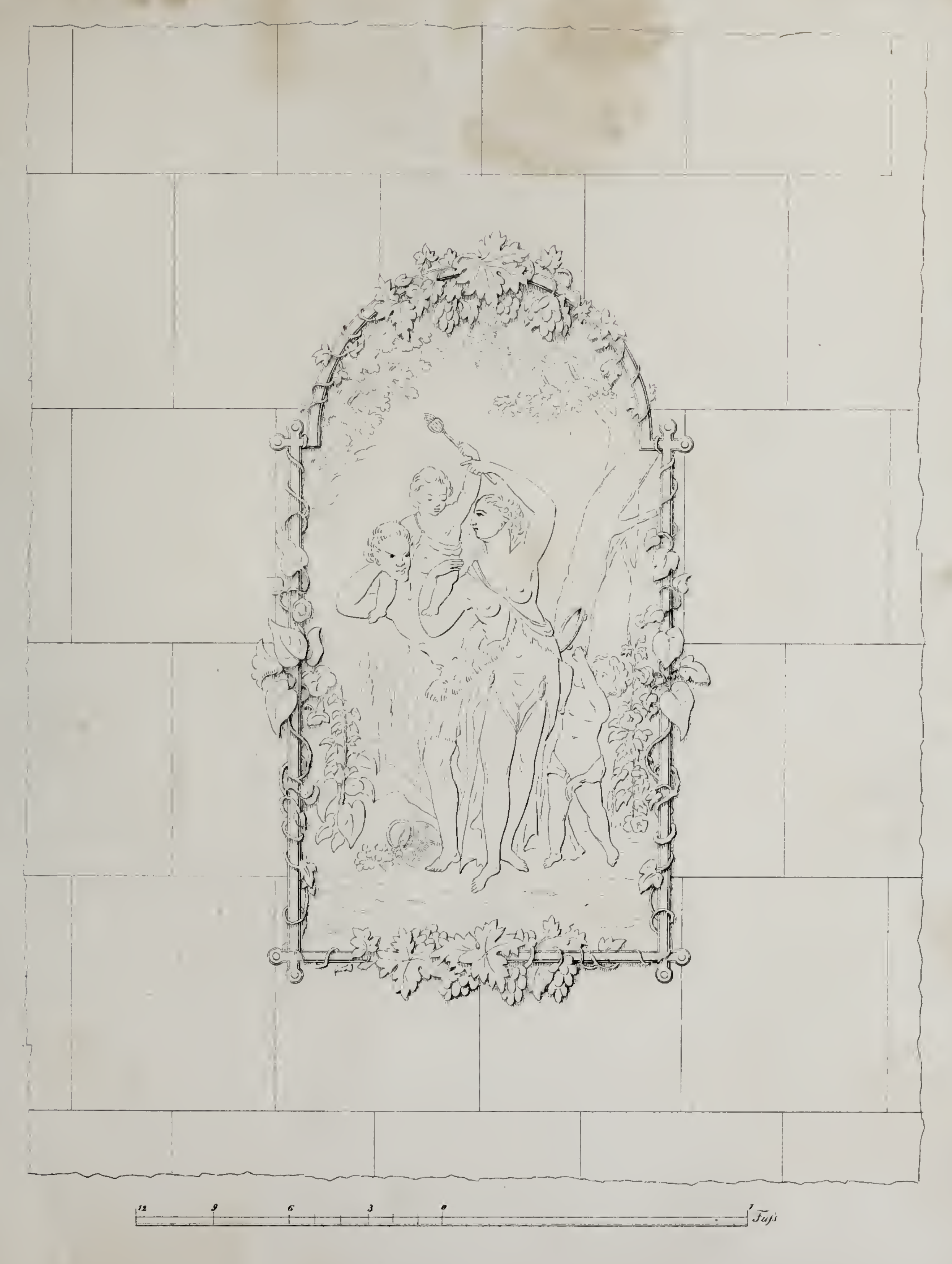
Druck von J. Petsch.





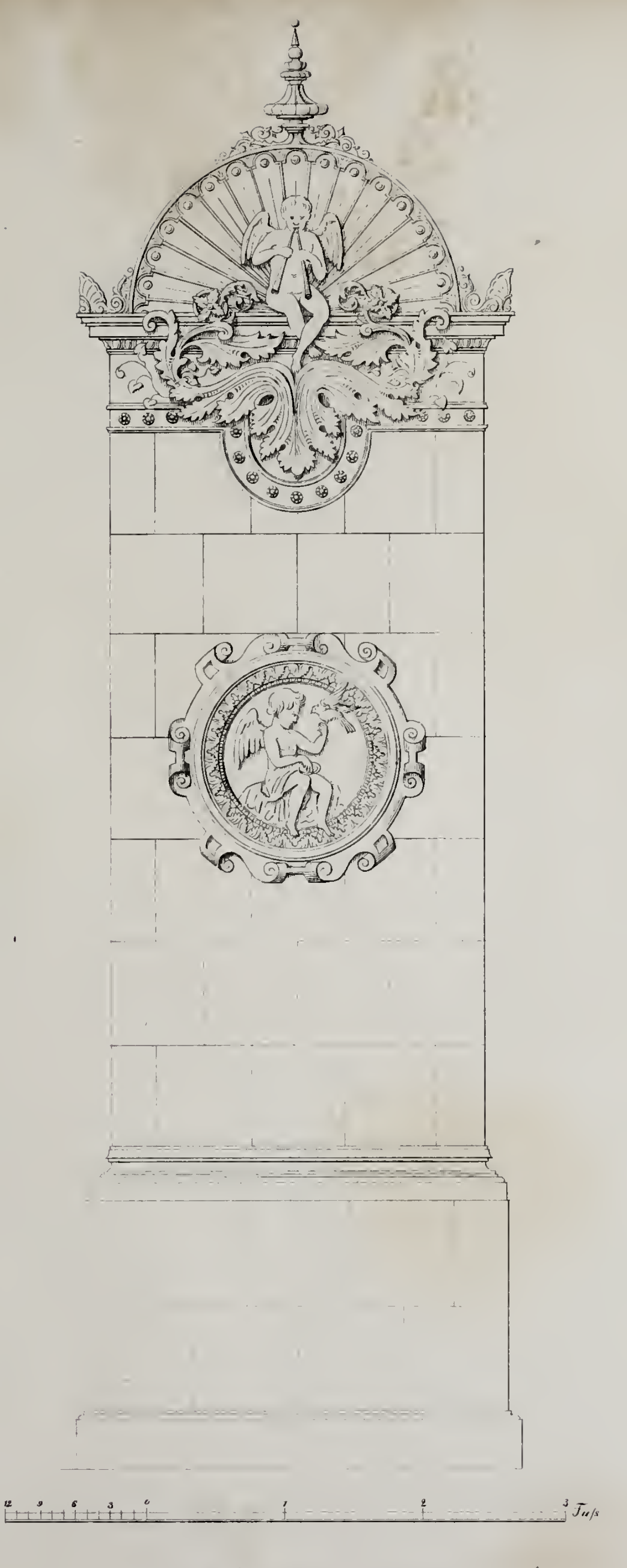
Entw. u gez F Wagner Lith.Aust G Reubke Berlin.





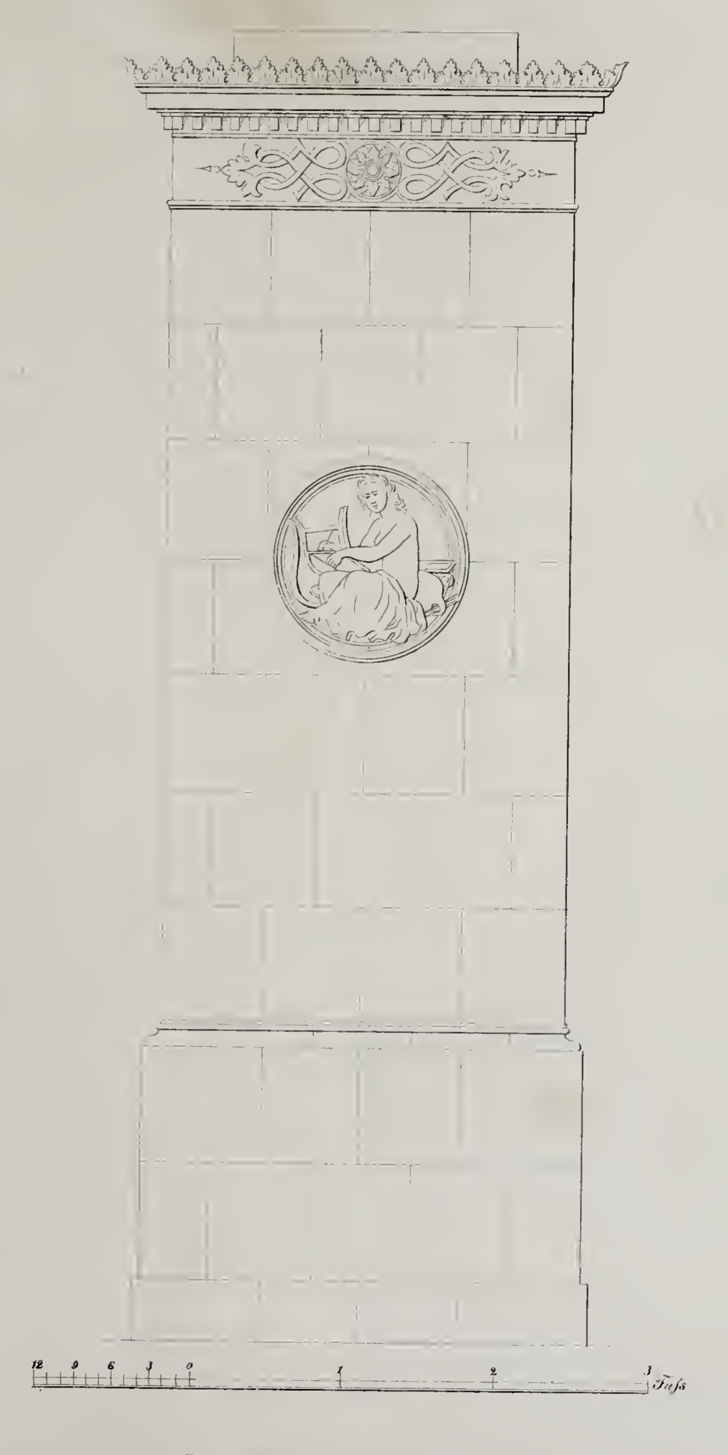
Entw u gez F Wagner Lith Anst v G Reubke Berlin





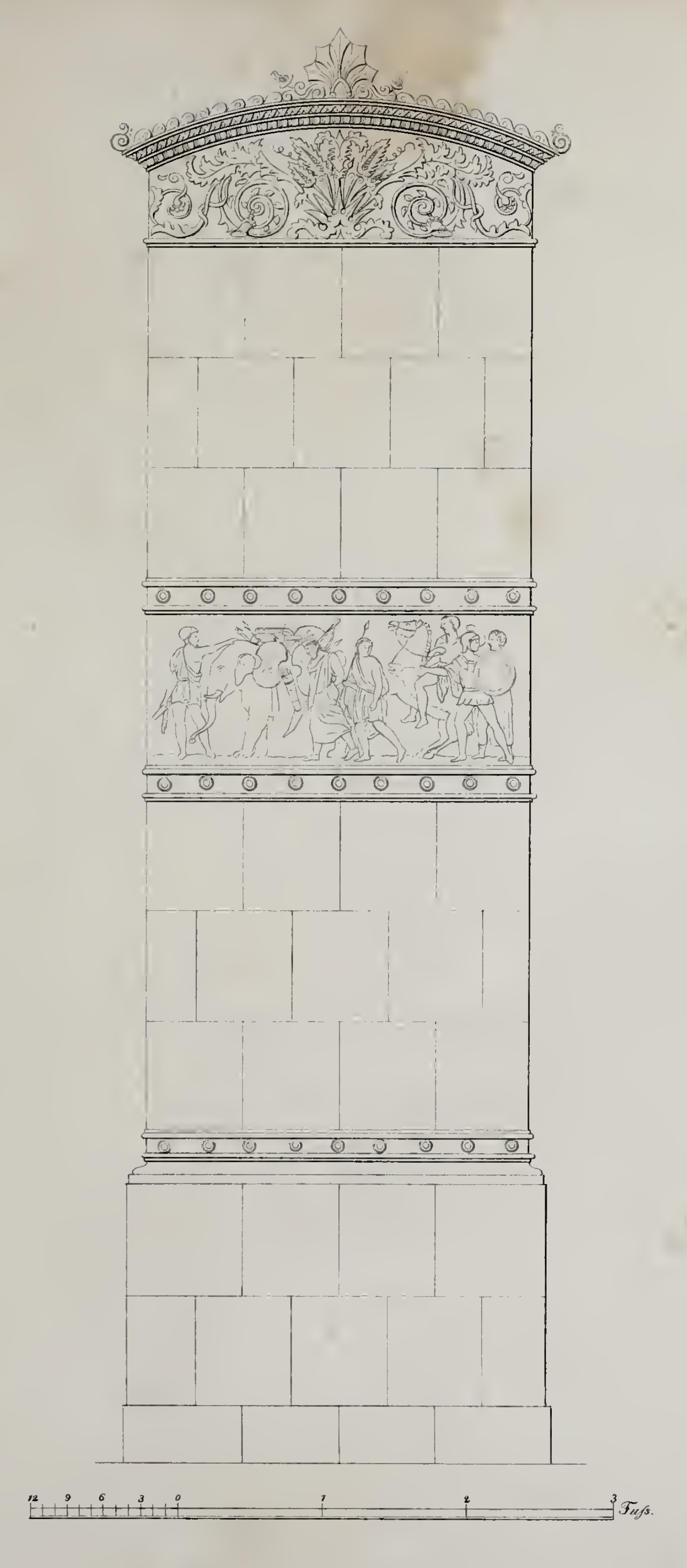
Entw. u. gez. F. Wagner. Lith. Anst. v. G. Reubke Berlin.





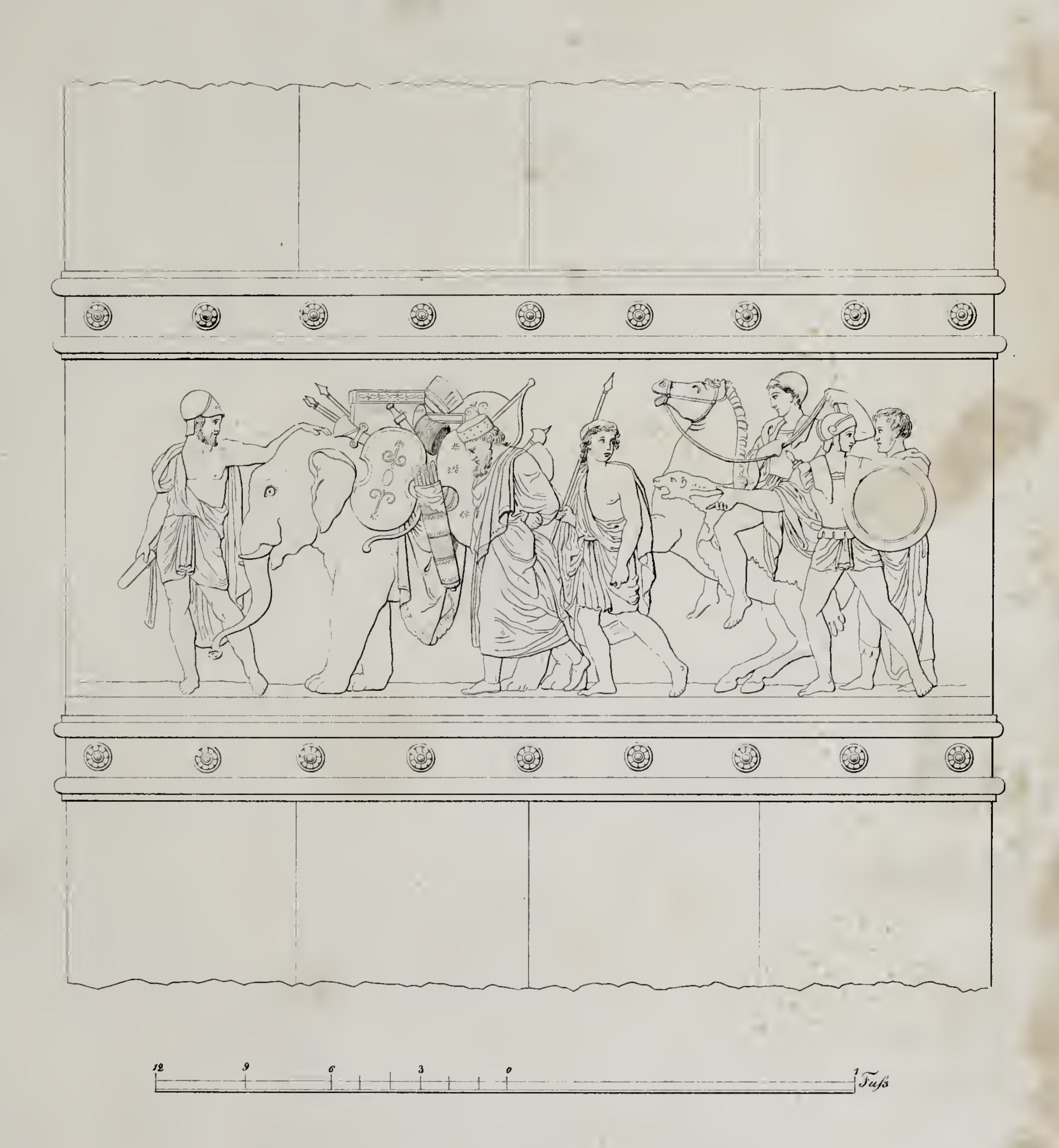
Entw u gez v Wagner Lith Anst v G Reubke Berlin



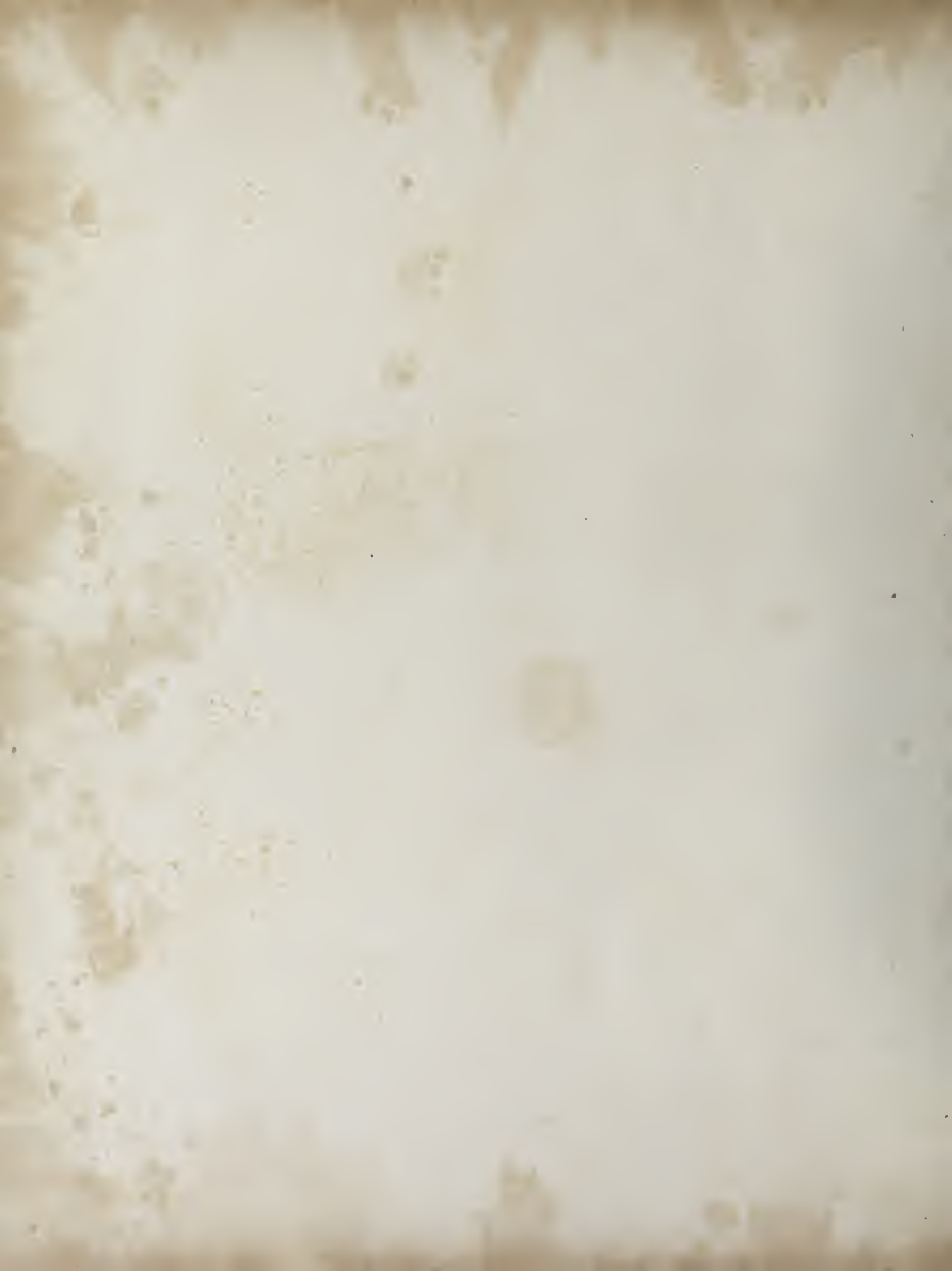


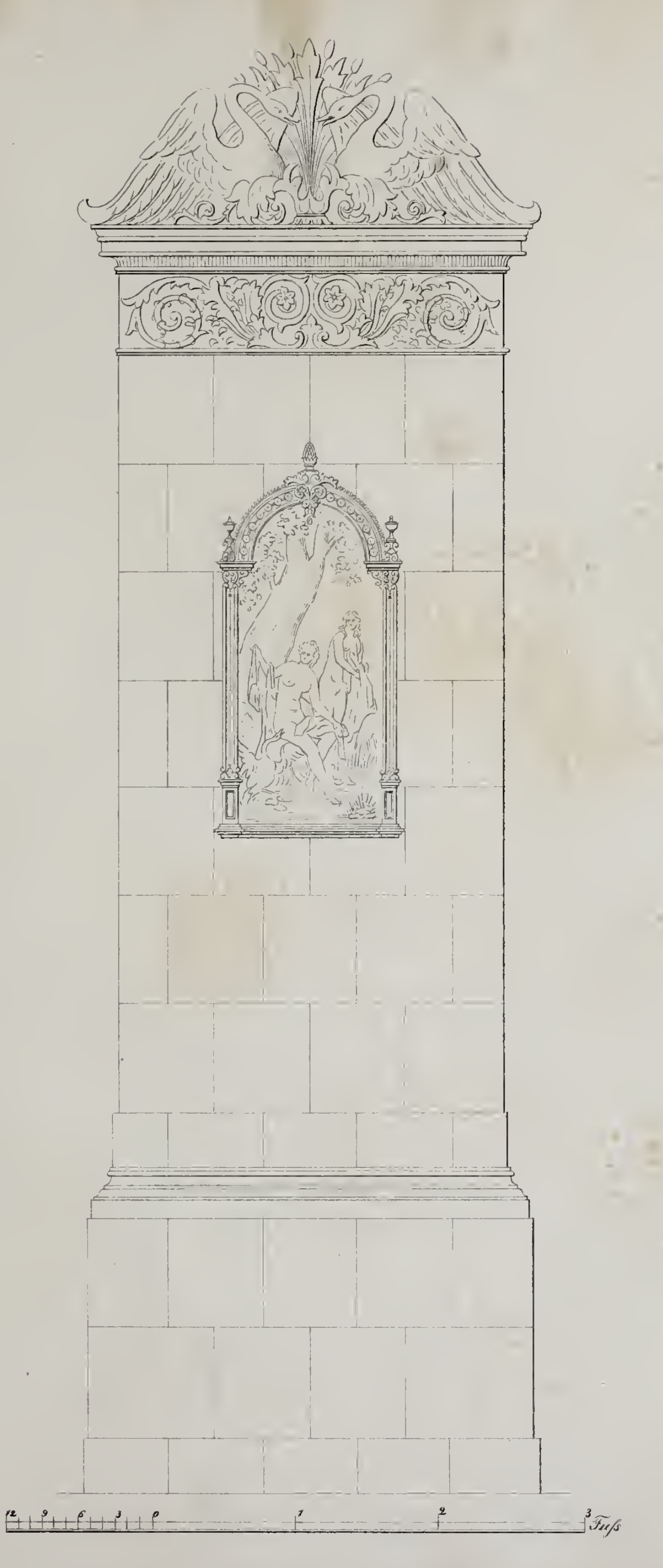
Entw. u gez v F Wagner Lith Anst v G Reinke Berlin





Entw. u. gez. v. F. Wagner. Lith. Anst. v. G. Reubke Berlin.





Entw u gez v Wagner. Lith Anst v G Reubke Berlin.





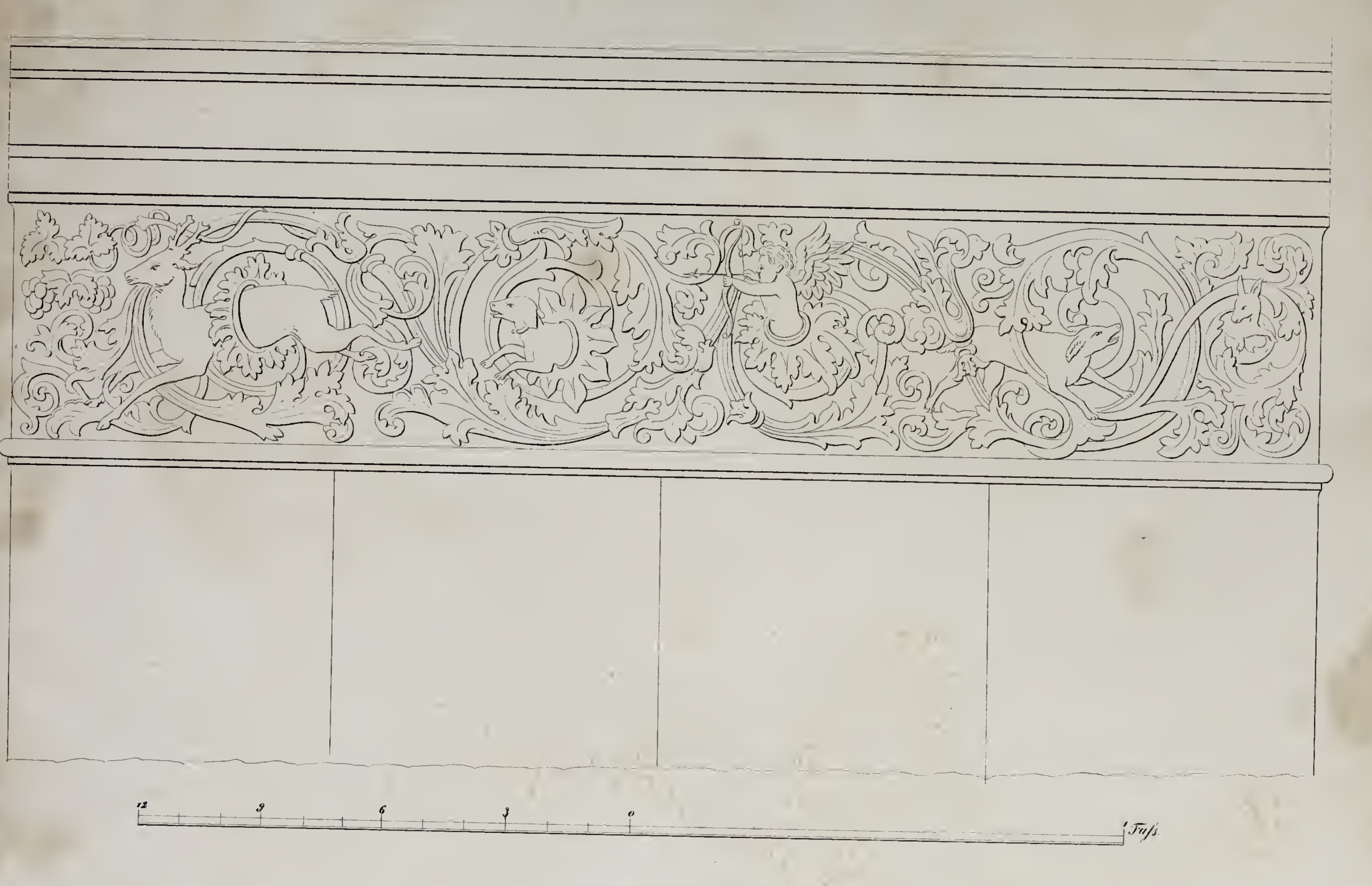
Entw u gez F Wagner Lith Anst v G Reubke Berlin.





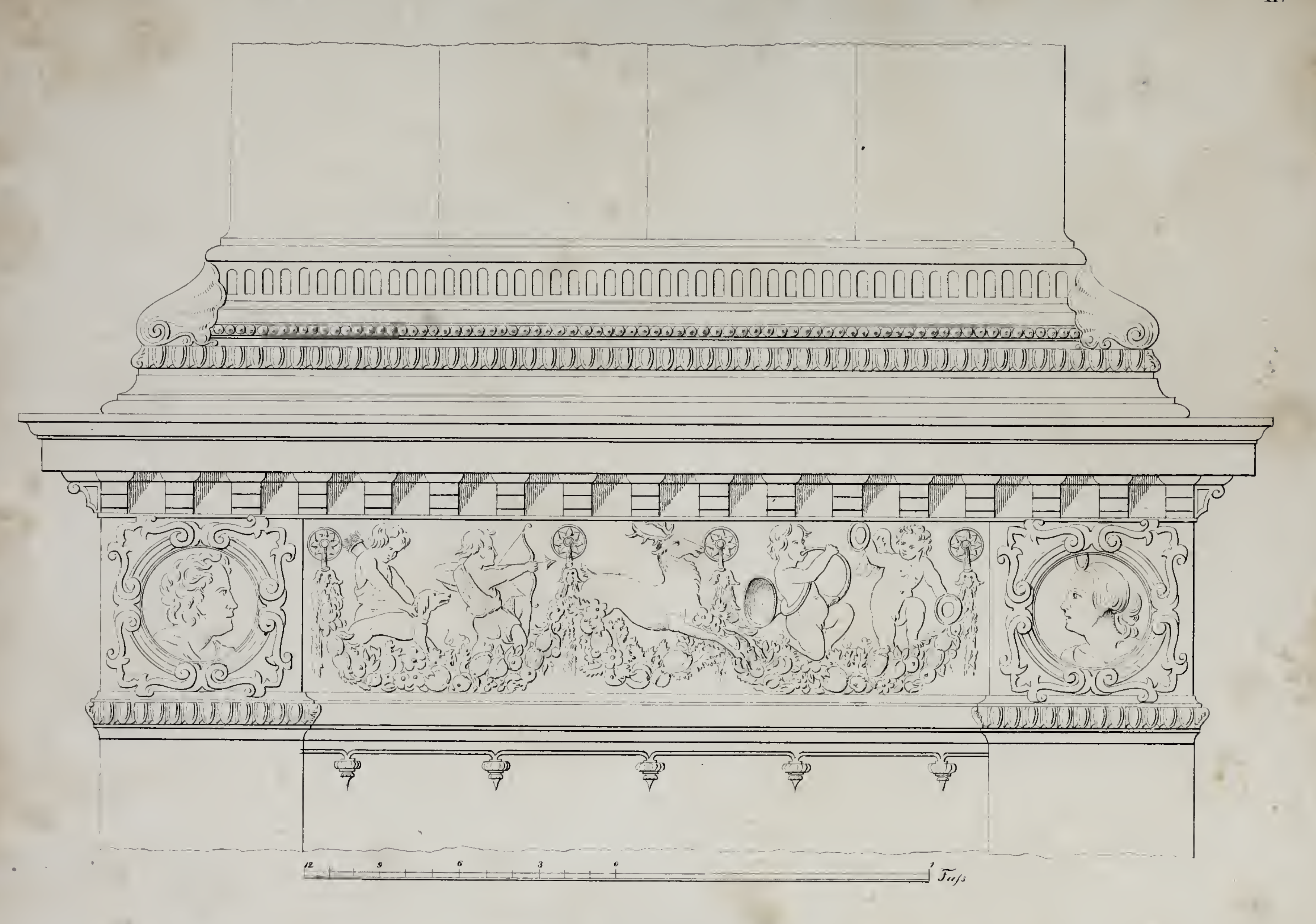
Entw. u. gez. Wagner. Lith. Anst. v. G. Reubke Berlin.





Entw u gez Wagner. Lith Anst v G Reubke Berlin.





Entw u gez v F Wagner Lith Anst v G Reubke Berlin





Entw. u. gez. F. Wagner. Lith. Anst. v. G. Reubke Berlin.



